### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921

304 (3.11.1921) Erstes und Zweites Blatt

Sesuaspreis;
in Aarlsrube fret ins Sans
and Farifirm on the Ausachefiellen aber deren Maum al lofat
and Farifirm on the Ausachefiellen aber den in den Ausachefiellen aber deren in den Ausachefiellen aber den in den Ausachefiellen aber den in der Ausachefiellen aber den in der Ausache 120 Met. die ansende 120 Met. die ansen

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift "Die Phramide"

Badische Morgenpost

Beilagen: "Wirtschafts- und Handelszeitung" / "Turn- und Sport-Zeitung" / "Anterhaltungsbeilage" / "Literaturbeilage" / "Mode und Heim" / "Die Scholle

Cheiredatteur: Dermann v. Laer. Berantwortlich für Bolitif: Friz Chrbard; für den wirtschaftlichen badischen nad lotaten Teil: Deinrich Gerhardt: für das Beinen Beid; für die "Boramide" Karl Joho für Zailenden Der Bertiner Mehrtran Dr. Mi hard Jugler, Bertin-Lailenit. 27. Lelephon Sentrum 428
Hur Insperate Beinrich Goriever, Drufu, Berlag: E. &. Mallersche Docton Bentrum 428
Bur unverlangte Manustrivte oder Drudiachen übernimmt die Redaftion feine Berantwortung. Rudiendung erfolgt, wenn Borto beigefügt ift.

118. Jahrg. Ar. 304.

Donnerstag, den 3. November 1921

Erstes Blatt.

# Einzelhandel.

Das mit unierer gesamten politischen und wirtsichaftlichen Lage in engliem Zusammenhang stebende außerordentlich rolche Anstelgen der Breife hat die Frage afut werden lassen, inwieweit der Einzelhandel verpflichtet ist, seine noch au früheren Breisen eingekauste Ware under dem hentigen wefentlich höheren Einstandspreis abzugeben. Da wefentlich höheren Einflandsverts abzigeben. Da biefe Frage bereits an irreführenden, den Sin-selhandel schwer verdäcktigenden Auskassungen, der Gegenseite geführt hat, wollen wir nachstehend auch einer Zuschrift der Landessentrale des Bad. Singelbandels Raum geben, die geeignet fein durite, Berständnis und Rlarbeit über die tat-fächlichen Berhaltniffe au ichaffen. Die Landessentrale idreibt uns:

Mit der neu hereinflutenden Teuerungswelle find für den Einzelhandel wiederum außerproentlich schwierige Stunden angebrochen. Einerseits sieht er sich vor die Tatsache gestellt, daß er bei jeder Neubestellung Preise zubilligen muß, die gegenüber feinen bisherigen Ladenpreiien einen Aufschlag von 30, 50, ja sogar (besonbers bei Textilien) bis zu 100 Proz. bedeuten, auf der anderen Seite reißt ihm das Publikum die noch billig ausgezeichnete Ware direkt aus den Händen, so daß sich die Läger rascher leeren, als an eine Aufschlung auch nur zu denken ist. Die Schaffung eines Ausgleiches durch Anpastung der unch zu gleiche Kreisen eingekauften lung der noch ju alten Preisen eingekauften Bare an den Marktpreis bezw. eine Reukalkulation auf Grund von Durchschnittspreisen aber wird sofort mit dem Ruf nach dem Buchergericht beantwortet. Und leider stehen die maßgebenden Behörden nicht an, diesen Ruf du unterstützen, ia ihm sogar mit allen möglichen Erlassen vor-auszueilen, anstatt die Wassen durch Klarlegung der tatsächlichen Verhältnisse zu beruhigen. So ging erst in diesen Tagen eine "Mahnung" der Oberstaatsanwaltschaft durch die Presse, derzuolge die Ariminalpolizet angewiesen worden it, alle Fälle, in benen Geschäftsleute den Preis bon Waren erhöhten, die fie noch su alten niedrigen Preisen erstanden haben, der Wucherabteilung der Staatsanwaltschaft zwecks Strasversolzung wegen "Preistreiberei" zu melden. Diese Barnung erregte selbstverktändlich anherordentsliches Aufsehen, und sie war bei der Unkenntsliches Aufsehen, und sie war bei der Unkenntslichen Aufselden ihre die einschlässe nis, die in weitesten Rreifen über die einschlägt= gen gesetlichen Bestimmungen und über die tatlächlichen wirtschaftlichen Verhältnisse herrscht, ge-eignet, den Einzelhandel in schwersten Mißfredit bringen. Demgegenüber fei folgendes her-

Die Staatsanwaltschaft kann sich bei ihrem sanzen Borgehen nur auf die berühmte Bundestatsverordnung gegen Preistreiberei vom 8. Mai 1918 (N.G.Bl. S. 895) stüpen, gerade diese Berordnung aber besagt in ihrem § 2 wörtlich:

Bur gleichartige Gegenstände, deren Gelehungstoften verichieden boch find, darf ein Durchichnitispreis gefordert werben, wenn er nachweislich auf den verichtedenen Mengen ber in ihn einbezogenen Gegenstände beruht und unter Berüdsichtigung der durchichnitt-lichen Gestehungskoften feinen übermäßigen Gewinn enthält.

Rach dem Wortlaut des § 2 und nach feiner linngemäßen Auslegung ift es also ausdrücklich für dulaffig erflärt, bei gleichartigen Gegenftanen mit verichieben hoben Beftehungsfoften einen urchich nittspreis gu forbern, und es beebt für ben Beidaftsmann abfolut teine Ber-Michtung, seine alte Bare noch au niedrigeren Einstandspreisen abaugeben, mahrend er gleichseitig in seinem Geschäft schon neue Ware jum Berkauf stellt, für die er gemäß dem inzwischen gestiegenen Einstandspreis wesentlich höhere

Breife fordern muß. Auch der Begriff "gleichartige Bare" mußte fich im Laufe der Zeit aus der Einsicht der Un-mestichkeit ftarrer Durchführung heraus eine veientliche Dehnung gefallen laffen. Mehrfache keichsgerichtsentscheidungen haben den Alsbergben Rommentar bestätigt, daß bei finngemäßer duslegung des § 2 der Berordnung vom 8. Mai 1918 "Gleichartigkeit" durchaus nicht dasselbe ist, wie Gleichheit ber Gegenstände. Richt nur nach Qualität, Form, Stoff um, ibentische Gegentanbe find nach biefen Enticheibungen gleichartig, ondern alle Baren, die nach Sandelsgewohnheit brer wirticaftlichen Beschaffenheit und 3med-Deftimmung gemäß jum 3wecke einheitlicher Kal-Mation du einem Komplex dusammengezogen

merden fönnen. Es fann fomit feinem Zweifel unterliegen, eine Durchichnits preisberechnung Gestehungskoften und somit auch eine Reukalkulation ichen vorher falkulierter Waren nach den bestehenden gesehlichen Bestimmungen absolut äusässig ist. Darüber hinaus muß die Frage aufgeworfen werben, ob von einem übermäßigen Gewinn im Sinne der Preistreibereiverordnung om 8. Mai 1918 gesprochen werden fann, wenn die durch den Marktyreis gezogenen Gren-den innegehalten werden, also eine Kalkulation alieingefaufter Baren Blat greift, die über en Durchichnittsp. eis noch mejenthich hinausgeht. Diese Frage ist nicht ohne weiteres zu verneinen, andererseits aber hat fich im Laufe der Beit in der Rechtsprechung doch ein mefentliches Onigegenkommen für die praftifchen

Die neue Tenerungswelle und der | Rotwendigkeiten auch in dieser Sinsicht ergeben. | handel durchweg gegeben ist. Das Reichsgericht
Grundlegend hierfür war eine Entscheidung des mißbilligt es, daß die Borinstanz auf diesen EinReichsgerichts vom 15. März 1920, in der auswand nicht in ausreichendem Maße eingegangen drüdlich ausgesprochen wirde, daß dem Mo-ment der Geldentwertung bei der Kalfulation, vor allem bei der Bemeffung des Unternehmergewinnes Mechning des Unternehmergenbinkes Dem damals dur Entscheidung fiehenden Fall war von den Angeklagten eingewendet worden, wenn sie ihre Waren zu den Friedenspreisen im Jahre 1918 verkauft hätten, wären sie nicht imstande gewesen, das Geschäft forzugühren, well sie in diefem Falle für die neu einzukaufenden Sachen höhere Beträge hätten anlegen müssen, als sie durch den Verkauf gleichwertiger Waren erzielt hätten. Es lag also damals genan derselbe Fall dur Entscheidung vor, der heute beim Einzel-

migbilligt es, daß die Vorinstanz auf diesen Ein-wand nicht in ausreichendem Maße eingegangen war und erklärte dann folgendes:

"Das Sinten des Geldwertes hat eine Minberung aller Bermögenswerte gur Folge, Die in einem Anspruch auf eine bem Betrag nach feststehende Geldzahlung bestehen, mahrend an-bere Bermögenswerte umgefehrt eine verhaltnismäßige Erhöhung erfahren. So freigt auch der Geldwert ber in der Sand des Raufmanns befindlichen Baren, aber er darf die Bert-erhöhung bei seinen Beräußerungsgeschäften nicht schlechthin zur Geltung bringen; ihm sind im Interesie der Allgemeinheit vom Gesehe Schranken auferlegt, die ihm verbieten, die Ware zu einem Preise zu verkausen, der dem burch bie Rriegonot entwidelten Berte ent-

fpricht, und er ift gehalten, feine Preisbemej-jung nach den Grundfähen au gestalten, die be-güglich der in Betracht fommenden Kriegsverordnungen in der reichsgerichtlichen Rechtfpredung anerfannt und aur Richtschung für die Ermittelung des zulässigen Gewinns zu nehmen sind. Nach die sen Grundsäpen ist nun die Berücksichtigung der Geldentwertung keineswegs ausgesichlossen. So rechtfertigt der hohe Preisstand eine Erhöhung der Misitoprämie, indem die Portsüftrung des Geschäftes mie, indem die Portsüftrung des Geschäftes bei ben ftart geftiegenen Preifen unter einer erhöhten Gefahr des Berlustes aus einem Preisumichwung steht. Die Geldentwertung hat ferner Einfluß auf die Höhe des anzusehenden Unternehmerlohnes, da sie allgemein eine Erhöhung der für Arbeitsleiftungen au gemabrenden Bergütung gur Folge bat; endlich kann sie nicht unberücksichtigt bleiben bei der Festsehung des Unternehmergewinnes, der der Bildung von Kapital dienen soll, das regelmäßig wieder für die Zwecke des Handelsgeschäftes verwendet au werden pfleet."

Bas das Reichsgericht damals — im März 1920 — als Begründung anführte, trifft auf die heutigen Berhältnisse noch in wesentlicher Berftärfung gu. Roch niemals hatte unfer Gelb eine derartige Entwertung erlitten, wie dies heute der Fall ist, noch niemals war das Risto des Einzelhändlers ein derartig hohes wie heute, noch niemals haben die Forderungen der Ange-stellten und Arbeiter solches Ausmaß angenom-men mie derzeit und verwals men, wie bergeit und noch niemals mar die Befahr, daß das für die Fortsetzung des Sandels-geschäftes nötige Kapital durch niedrige Ver-fauss- und hohe Einkausspreise aufgezehrt würde, derart dringlich wie heute. Man wird also diese Meichsgerichtsentscheidung unbedingt auf die heutigen Berhaltniffe anwenden und bei

der Kalfulation alle vorangeführten Momente wesentlich in Berücksichtigung ziehen dürsen. Auch die bekannte Autorität auf dem Gebiete des Handelsrechts Justigrat Dr. Fuld (Maing) kommt bei Besprechung dieser Materie zu dem Schlug, bag nach dem Gentigen Stande bes Rechtslage und ber gegebenen Berhältniffe eine Kaltulation der noch du früherem Preise ange-fausten Waren bis nahe an den Martt-preis heran durchaus gulässig ist. Er be-

tont ausdrücklich: "Wenn auch heute noch nicht gesagt werden kann, daß die Einhaltung des Marktpreises den Kausmann gegen je de Verfolgung und Verur-teilung sichert, so ist doch andererseits in den normalen Fällen der Tatbestand der strafbaren Preistreiberei bei ber Einhaltung biefes Breifes nicht gegeben. Ber bei einer befonderen Gelegenheit Waren zu einem gang exzeptionell billigen Preise erworben hat, darf fie natür-lich auch beute noch nicht zu dem Marktvreis verfaufen, auch nicht der Glückliche, der noch Waren aus der Friedenszeit hat, aber folche Ausnahme-fälle fpielen teine Rolle, und für die Regel gibt die heutige Rechtsprechung des Reichsgerichts dem Kaufmann die Möglichkeit, so zu kalkulieren, daß er ziemlich nabe au den Marktpreis heran-kommt."

Man erfieht hieraus, daß fich die Derren Oberftaatsanmalte und fonftigen behördlichen Bertreter, die es sich in den letzten Wochen angelegen sein ließen, gegen den "Buchergeist" des Einzelhandels vorzugeben, auf recht schwankenden Boden begeben haben. Sie übersehen zweisellos über der Wirkung, die sie mit ihren Verfügungen nach außen hin erzielen wollten, die tatfächlichen Berhältniffe bes Einzelhandels und die Rechts-lage, auf welcher der Ausgleich der Preife von gestern und heute basiert. Diese Rechtslage aber ift nicht von ungefähr entftanben, fie ift bervorgegangen aus der amingenden Rotwen-bigfeit, der fich ber oberfte Gerichtshof auf die Dauer eben einfach nicht verschließen konnte, wollte er nicht den Zusammenbruch des Einzelbandels und damit der gangen beutschen Bolfswirtichaft heraufbeichwören. Der Gingelhandel wurde fich in Zeiten fo fprunghaft fteigender Preife und folch rapider Geldentwertung wie Breife und folch rapider Gelbentwertung wie heute, binnen furgem vollfommen "totverkauft" haben, burfte er mit feinen Berkaufspreifen bem Marktpreis nicht wenigstens annähernd folgen, hierzu nur ein draftisches Beispiel aus der Gold-

Das Rilo Goldfetten foftete noch por 6 280den etwa 40 000 Mt., heute ftellt es fich auf rund 100 000 Mt. Mußte der Goldmarenhandler nun die alte Ware jum Einstandspreis von 40 000 M. verfaufen, jo fonnte er für den Erlos felbfiver-ftändlich nur einen entsprechenden Bruchteil neue Baren derfelben Art einkaufen und er hatte bei noch breimaliger Biederholung biefes Sandels tatsächlich nur mehr ein Lager aufzuweisen, das eiwa den vierzigsten Teil seines ursprünglichen Warenwertes darstellt. Der ziffern mäßige Wert des Lagers d. h. der Wert in Papiermart - mare wohl etwa berfelbe geblieben, ba aber die Papiermark gleichermaßen fällt, wie der Goldwert fteigt, hatte fich auch ber effettive Bert feines Lagers auf ben vierzigften Teil verfleinert, mas mohl in den meiften Fällen ben Ruin des betreffenden Geschäftsmannes bedeu-

Diefes Beifpiel ließe fich in mehr oder meniger fraffer Form auch auf alle anderen Branchen

#### Die Arise in Preußen.

3. Bon unferer Berliner Redattion wird uns ge-

Rach dem Rüdtritt des prenfifchen Rabinetts ift die Lage in Preugen beute wollig ungeflart. Der Ausbruch ber Krife ift allen Barteien überrafchend gefommen, und nicht mit Unrecht ichreibt "Der Deutsche" über biese Rrise: "In jedem parlamentarifch regierten Staate pflegt fich eine Kabinettsfrise vorher anzufündigen und mit einer gewissen logischen Notwendigkeit aus ben taisächlichen Berhältnissen herauszuwachsen. Bei und tragen die Rabinettefrifen im mefentlichen parteipolitischen Charafter, und es wird später einmal für den Geschichtsschreiber der deutschen Republik eine lehrreiche Lufgabe sein, die einzelnen Kabinettskrisen in Deutschland seit dem Zusammenbruch fritisch zu beleuchten und nachzuweisen, wie wenig sie aus wirklich sachtlichen Gründen hervorgegangen sind."

Die einzelnen Fraftionen werben erft morgen Donnerstag vormittag au der politischen Lage Stellung nehmen, Der Preußische Landtag, der für morgen mittag einberusen ist, wird sich aller Bahrscheinlichfeit nach sofort nach der Berlesung bes Demiffionsichreibens bes Minifterprafidenten Stegermald vertagen, um ben Fraftionen Gelegenheit dur Beratung du geben. Solange die Frattionen nicht gusammengetreten sind, läßt sich natürlich auch nicht voraussagen, wer die Bilbung bes neuen Rabinetts übernehmen wird. Stegermalbs Rame wird auch jest wieder genannt; boch wird andererfeits erflart, bag Stegermald nicht gefonnen fet, die Guhrung des Kabinetts zu übernehmen, da er ernstlich die Ab-sicht habe, in die Gewerkschaftsbewegung zurück-zutreten. Jedenfalls wird die Kabinettsbildung auch nicht gerade durch Artifel gefordert, die mit ihren Angriffen auf die Demofratie ftarte Berärgerung erkennen lassen, wie sie heute das Organ Stegerwalds, "Der Deutsche", veröffentlicht. Das Zentrumsblatt "Die Germania" redet im Gegensah hierzu den Parteien noch einmal gut zu. Sie meint, die Frage, was nun, musse jett mit Ernst betrachtet werden, und glaubt, daß die große Roalition nicht unerreichbar fei, wenn die

Parteien die großen staatspolitischen Aufgaben nicht aus den Augen verlören.
Es muß aber doch bezweiselt werden, ob es heute schon gelingt, diese große Koalition zustande zu bringen. Im Bordergrund des Intereses steht jedensalls das Uebergangsministerium, das aus Bentrum, Demofraten und Sogialdemofraten bestehen foll, wobei zwei Ministerien vorerft nur durch Beamte befest merden follen, um der Bolfspartei die Möglichfeit für einen fpateren Gintritt offen gu halten. Doneben wird heute icon, abnlich wie fürglich im Reiche, von einem sogen. Kabinett der Berjöhnlichkeit gesprochen, da die bisherige Roalition über feine tragfabige Mehrheit verfügt, ift man in einigen Areifen des preußischen Barlaments ber Auficht, man folle ein Rabinett gufammenfeten, bas aus Bertretern ber vier Parteien der Mitte, also von der Deutschen Bolfspartei bis zu den Sozialdemokraten besteht, ohne daß jedoch diese vier Parteien vorläusig eine enge Koalition einzugeben brauchen.

t. Berlin, 2. Rov. In parlamentarifchen Rrei-fen bes Canbtags verlautet, daß Mimfterprafibent Stegerwald nicht mehr beabsichtige, bie Bilbung des preugischen Rabinetts gu überneh-Er wünscht vielmehr, fich wieder feinen gewerfschaftlichen Aufgaben au midmen, denen er ichon fehr lange entzogen ift. Die nächste Arbeit bes Sandtags mußte alfo bie Bahl eines neuen Minifterprafidenten fein.

Es ift mahricheinlich, daß bie Sogialbemo-fraten Aufpruch auf bas Ministerprafidium erheben werden, aber es ift nicht anzunehmen, daß sie diesen Anspruch um jeden Preis aufrecht-erhalten werden. Sie dürften, so meint die "Bossische Beitung", der Biederkehr Steger-walde, wenn dessen Kandidatur vom Zentrum aufgestellt merben follte, fein allaugroßes Binbernis in den Weg legen, wenn fie anftatt bes Prafibiums ein anderes wichtiges Portefeuille im Rabinett erhalten, entweder das Rulings oder das Juftigministerium neben bem Innen-oder dem Boblfahrtsministerium. Benn alfo

tropbem die Gesamtdemission des preußischen Rabinetts mit einer deutlich erfennbaren Spige gegen Stegerwald erzwungen worden ift, fo burfte doch noch mit der Biederwahl des bis-berigen Minifterprafidenten gerechnet werden.

#### Zusammentritt des Reichstages.

t. Berlin, 2. Nov. Bie mir aus parlamenta-rischen Kreisen hören, ist der Reichstag auf Don-nerstag, nachmittags 3 Uhr, einberufen.

b. Berlin, 2. Rov. (Gig. Drabtber.) Reich Stag nimmt nach der furgen Paufe morgen seine Arbeit wieder auf. Der sozialdemo-fratische Antrag auf Aenderung des Lohnabgabe-gesetzes wird zunächst zur Beratung kommen. Ihm solgt der demokratische Antrag auf Erhöhung der Gintommenfteuer. Die Regierung wird vorausfichtlich die Erflärung abgeben, bag sie von Montag ab dur Beantwortung der sodial-demokratischen Interpellation über die Nah-rungsmittelteuerung und den Warenwucher be-reit ist. Am Freitag dürste der Ernährungsminifter Bermes, ber mit ber Gubrung ber Beichafte des Reichsfinangminifteriums betraut ift, die Steuervorlagen begrunden. Die General-bebatte hierüber wird voraussichtlich den Freitag und Camstag in Anfpruch nehmen,

#### Sihung des Reichskabinetts.

(Gigener Drabtbericht.)

b. Berlin, 2. Rov. Seute vormittag hat bas Rabinett unter dem Borfit von Dr. Wirth eine Sitzung abgehalten, in der neben der ober-ichlenichen Frage auch ber Rudtritt der preußiichen Regierung und vor allem die Frage ber Erhöhung ber Beamtengehalter beiprochen

#### Breslauer Protest gegen den Genfer Schiedspruch.

Brestan, 2. Rov. Mis Protest gegen die Ber-reifung Oberichleffens werden die Brestaner Raufleute und Gewerbetreibenden am nächften Freitag 4 Uhr ihre Betriebe und Beschäfte ichließen. Um gleichen und am folgenden Tage wird auch die Beranftaltung von Festen unterbleiben. Die Polizeistunde wird am Freitag auf 9 Uhr festgesett.

#### Borbereitung zum polnischen Raub.

Berlin, 2. Rov. Eine große Angahl Werfe im oberschlesischen Industriegebiet haben von dem Wirtschaftsftab der Interallierten Kommission den Auftrag erhalten, unverzüglich eine genaue Beftandaufnahme ber Werfe und Gruben nach dem Stande vom 20. Oftober einquleiten, Diefe Beftandsaufnahmen follen als Unterlage für bie Ueberleitung ber Berfe an Bolen bienen.

MIS Delegierte ber gemifchten Rommiffion für Oberichleffen find Geheimer Bergrat Bungel und Bankdirektor Teusner in Breslan (Schlesischer Bankverein) ernannt worden.

#### Sächsischer Appell zur Einigung.

(Draftmelbung unseres Dresdener Korreip.). S. Dresden, 2 Nov. In der heutigen Situng des jächsischen Landtages gab Präsident Fräsberg eine Erklärung über Oberschlessen ab, worin gegen die brutale und niederträchtige Zerreifung Oberichlefiens icharifter Protest erhoben und diefe Tat als unerhörter Gewaltatt bezeich net mird. Weiter wird jum Ausbrud gebracht daß die Erfüllung der Ariegsentschädigungs-Berpflichtungen burch diefen Willfüraft völlig in Frage gestellt, wenn nicht ganz unmöglich ge-macht wird, und schlieftlich wird eine balbige Reviston bes Versailler und Genser Diftats gefordert. Bemerfenswert ift ber Appell Graßberas an alle Parteien, bie Gegenfate guritdaus fteffen und das Ginigende gu betonen.

#### \* Der infernationale Gerichtshof.

(Gigener Draftbericht.)

w. Sang, 2. Rov. Die Eröffnung bes internationalen Gerichtshofs wird Ende Januar erfolgen. Der Berichtshof mird feine erfte Sibung im Friebenspalaft abhalten.

Die heulige Aummer unseres Blattes umfaßt 8 Seiten.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

anwenden, und felbit der wirtichaftlich Unerfahcenfte wird baraus ohne weiteres zu erfennen vermögen, daß fein Einzelhandler in der Lage mare, fein Geschäft fortzuführen, ftunde ihm nicht die Möglichkeit der Anpaffung der Berkaufs-preise an die jeweilige Markilage offen. Schließlich hat der Einzelhandel doch auch das ungeheuere Rifito gu tragen, beim Sinten der Marttpreise auf seiner teuer eingekauften Ware fests jufiten, ein Rifito, das im Frühjahr diefes Jah-res der Mehrzahl der Einzelhandler fehr teuer au stehen getommen ift. Ueber jene Millionen-verluste hat fein Ministerium und fein Staaisanwalt auch nur ein Wort verloren, man hat fie

als felbstverständlich betrachtet. Es läge nabe, im Rahmen dieser Zeilen noch turg auf einzelne ichwarze Puntte unferes Wirtichaftslebens hinguweisen, die neben der Beldentwertung mit ber berzeitigen Tenerung in nahem ursprünglichem Insammenhang stehen, wir wollen hiervon aber heute absehen und es bei ber eigenen Rechtfertigung bewenden laffen. Möchte man doch in den Kreifen der Berbraucher endlich einsehen, daß der Einzelhandel jede Breissteigerung am allermeiften bedauern muß, ba er als das lette Blied in der Rette zwijchen Robware und Berbraucher ftets den icharfften Un= prall auszuhalten hat und viel weniger in ber ift, einen raichen Ausgleich berbeiguführen, wie dies g. B. die hinter ihm ftebenden Groffiften und die Fabrifanten gu tun vermögen. Bei der Abhängigfeit des Einzelhändlers von einem möglichst großen Umsat und bei der Wechselwirtung, die amifchen Umfat und Preisgestaltung befteht, mare es überdies geradegu finnwidrig, wenn der Einzelhandler nicht fein Möglichftes tun murbe, um die Preife auf einem Riveau gu halten, bas auch der Allgemeinheit den Einfauf

Je mehr biefe Ertenntnis in alle Rreife einbringt, um fo beffer wird ametfellos bas Berhältnis zwischen ben Berbraucherfreisen und bem Einzelhandel wieder werden. Gin wirfliches Bertrauensverhaltnis amifchen biefen beiben gang aufeinander angewiesenen Bolfsichichten jum Rugen beiber bienen und es ift beshalb geradesu ein Berbrechen an der Allgemeinheit, wenn immer wieder versucht wirb, eine Rluft amifchen Berbrauchern und Einzelhandel fünft-

#### Die Kommissare für Oberschlesien.

Die Ernennung des bisherigen Reichsjuftigminifters Dr. Schiffer jum Rommiffar für die beutich-polnifden Berhandlungen hat in weiten Rreifen überraicht. Dr. Schiffer mar es, der im alten Rabinett Birth energisch ben Rüdtritt bes gangen Ministeriums forderte, weil der Spruch von Genf unannehmbar und unerträglich Schiffer hat ja auch für feine Person fofort die Konjequeng gegogen, indem er als einer ber ersten gurudtrat. Bie will er jett, fo fautet allenthalben die verwunderte Frage, als Unterhändler in einer Sache auftreten, beren Grund lage er vermirft? Diefem Bedenfen ift ober entgegenzuhalten, daß wohl jeder deutsche Unterhandler, men man auch heraussuchen mag, die Grundlage der Berhandlungen verwirft und nur deshalb verhandelt, um für Deutschland gu retten, mas noch ju retten ift. Dem Ermählten felbft follte man al feinen Bormurf machen. Eher denen, die ihn aufstellten.

Schiffer murbe durch einstimmigen Beichluß bes Reichstabinetts und bes preußischen Staatsministeriums ernannt. Man hat versucht, bies in balbamtlichen Auslassungen ju begründen. Man wollte, jo beißt es, feinen einfeitigen Birticaftler ober Techniter berufen. Schiffer ift ja von Saus aus Jurift. Er abfolvierte eine lange Laufbahn als Berwaltungsrichter, ebe er Bolitifer murde. Trothem, fo mird die Deffentlichfeit beruhigt, fei Minifter Schiffer, burch feine bis-

herige Stellung im Reichstabinett vertraut mit der Entwicklung des oberschlesischen Problems Mis ob nicht jeder, der in feiner Beit lebt und die Zeitung liest, mit der Entwicklung des oberschlesischen Problems vertraut fei! Solche Rebensarten sind natürlich keine Empfehlung. Gar nicht begründet murde die Ernennung des Staatssefretars Dr. Lewald jum ftellvertre-tenden Unterhändler. Dieser bisherige Plinis fterialdireftor und Unterftaatsfefretar im Minifterium bes Innern ift ein Bertreter jener Richtung, die man am besten als bloge Burofraten bezeichnet. Sein perfonliches Auftreten war bis er nicht geeignet, ihm gerade in parlamentariichen Kreifen besondere Sumpathien gu parichaf-Im Berfehr mit der Preffe hat er gwar immer große Liebensmürdigfeit gezeigt. Aber es boch alles in einem fubalternen Rabmen, Die Initiative murbe immer von oben erwartet, und nur einmal fam Lewald aus seiner Artsstube heraus, nämlich 1904, als er zum deutschen Reichstommiffar auf der Beltausstellung in St Louis ausersehen wurde. Als beis und untergeordneter Delegierter bat biefer tüchtige und gewiffenhafte Beamte zweifellos feine großen Borginge. Alles tommt eben auf ben führen ben Kommiffar an.

Um auf Dr. Chiffer guridgutommen, fo wurde er, um es rund heraus au fagen, aus in-nerpolitischen Gründen bestellt. Man wollte damit zeigen, daß die Demofraten trot ihres Mustritts aus der Regierung nicht im Gegenfat gum neuen Rabinett fteben. Reben dem in der Regierung verbliebenen bemofratifchen Behrninister Gefler soll Schiffer also eine Art Trostoflafter auf die Bunde bes Mustritts aus ber Roalition fein. Gab es gar fein anderes Abichiedsgeichent? Co betrachtet, mar die Ernennung Schiffers also ein Fehler, und es ist ein Glück, daß der bestellte Rommiffar trot allem Eigenicaften befitt, die ibm in Oppeln oder Kattowit und wo fouft verhandelt werden foll, fehr gu ftatten fommen werden. Dr. Schiffer ift nämlich geborener Breslauer. Er war 11 Jahre lang Rich-ter in hindenburg und seine Kinder sind in Oberichlessen geboren. Er ist also auf diese Weise mit der Scholle verwurzelt, die er, man wöchte fagen, bis aufs Meffer verteidigen foll. Schiffer ift ein ftarfer Rampfer, er ftellt gerade in gefabrlichen Augenbliden feinen Dann. Man erinnere fich der traurigen Tage bes Rapp=Butiches. Er ift ein Ropf von außerordentlicher dialeftischer Schärfe, Bewealichfeit und praftifcher Erfaheung. Ceine Gabigfeit, verwidelte Dinge mit bochfter Schnelligfeit gu überfeben und au bebereichen, hat noch jeden überraicht, ber Belegenheit bielt, mit ihm gufammen gu arbeiten. Gin niemals mudes hirn, das am fpaten Abend nach mühevollem Tage noch Ginfalle fprüht, witig, farfastisch, stets für neue Unregungen empfänglich, und in der Lage ift, eine Sache auch von der entgegengeiehten Seite anzuseben, als von ber fie ihm bisher ericien. Das ergibt eine gemiffe Bandlungsfähigfeit, die aber bem ehemaligen Nationalliberalen, ber in der Revolution Demofrat wurde, nichts geschadet bat, weil fie nicht den Eindruck der Unguverläffigfeit oder Unaufrichtigfeit macht. Wohl viele hatten es lieber gefeben, wenn die Regierung als Berhandlingsfommiffar für Oberichlefien einen dortigen Birticaftsführer berufen hatte. Aber es ift fraglich, ob ein folder Renner und Sachverftandiger die Streitbarfeit und Berhandlungsfunft entwideln fonnte, die ber Formalift und Bolitifer Gdiffer Bielleicht erlebt bas Deutschlum in fetner Rot an diefem Mann noch feine Freude.

#### Der polnische Landhunger.

t. Tilfit, 2. Nov. Bie ber Tilfiter Zeitung aus Barichau gemelbet wird, entfaltet Korfanty eine neue umfangreiche Propaganda. In seinen

Aniprachen bebt er bervor, in Oftbeutichland lebten noch über 1 Million unerlöfter Bolen. Die 70 000 polnischen Oberichtester und 300 000 polnischen Dit vreußen erwarten mit Un-gebuld den Taa der Befreiung. In Warschau wendet sich das Anteresse täalich mehr der oft = preußischen Brage au. In den Agitations= reden und Borträgen hört man von der schönen Meerestüfte, beren Befit erft bauernd Selbständigkeit und Entwicklungsmöglichkeit des polnischen Staates bedeutet. Das oftprenfische Problem ift das immer wiederfehrende Thema Barichauer Zeitung. Gleichzeitig fommen aus bem Memelgebiet neue Nachrichten, die bas Unwachsen ber polniichen Anitation im Memel-land nur allgu beutlich erkennen laffen.

#### Fledtyphusepidemie in Polen.

t. Berlin, 2. Nov, Aus Polen fommen ungünstige Nachrichten, die von einer außerorbentlichen Berbreitung ber Fleeftiphingepidemie in Polen berichten. Bom April bis September follen nicht weniger als 122 634 Fälle festgestellt worden fein. Der Grund für diese außerordents liche Berbreitung wird in ber Saupifache auf das Gehlen von Medifamenten und die mangelhaften bogienifden Ginrichtungen gurudgeführt.

#### Präsident Majaryt und die Legionäre.

Bor furgem hat fich bier etwas ereignet, bas viel ju wenig beachtet wurde, obwohl es im grellen Lichte zeigt, wie fehr der Prafident der Republik bereits der Gefangene der Strafe ift. Dr. Masaryk hat schon so ziemlich mit allem gebrochen, mas ihm früher als heilig galt, und es ift traurig, su feben, wie fich immer ftarfer ber innere Bruch ber Perfonlichkeit an ihm voll-gieht. Es ift nun endlich so weit gekommen, baß er in das Lager der Legionäre hinübergeglitten Gine furge Bufammenftellung ber hierfür in Betracht tommenden Ereigniffe laft erfen-nen, wie tief der Sturg ift.

Am 31. Juli wüste Ausschreitungen der ans der tichechtichen Stadt Laun mittels Lastautos und Extrazuges (!) nach Pestelberg geschafften bewaffneten Legionare gegen die dortigen Deutschen.

Um 3. August unbeschreiblich robe Gewalttaten bewaffneter Legionare gegen friedliche und wehrlofe Deutiche in Auffig. Drei getotete und eine große Zahl schwer verwundete Deutsche bilbeten bas Ergebnis dieser Geldentat der zuchtlosen Rotte, die sich immer mehr zu

einer wahren Landplage herauswächst. Am 4. August broben die Legionäre in einem "Ultimatum", daß fie ihre Forderungen nach reftlofer Entfernung aller Deutschen aus allen taatlichen Memtern mit allen Mitteln, nötigenfalls durch eine freiwillige Mobilifierung aller Legionare (!) durchfeten werden.

Ende August. Die Legionare erscheinen im Schloft Lana, dem durch Beschlagnahme "erworbenen" Sommerfit des Prafidenten der Republik, Dr. Masarpk, und überreichen ihm als Ehrengeschenk eine vollständige Legionär-Uni-form. Der Präsident nimmt die Unisorm auch wirklich an.

Am 6. September erfäßt Prafibent Mafaryt, bem wohl beim Anblick seiner "Ehren-Uniform" manchmal die Bilder all der blutigen Gewalttaten auffteigen mogen, die in diefen Uniformen gegen friedliche Staatsbürger begangen murden, eine Kundgebung, in der er fich und andere iber die wahre Natur der Legionäre zu täusischen versucht. Es heißt darin u. a.: "Die Legionen entstanden aus der Pflicht — — des Kampses für die eigene Freiheit und die der ans beren, namentlich ber unterbrückten Bölfer." Legionar wird ehrlich und redlich und allen Mitburgern gegenüber gerecht fein. Präfibent Mafarnt hatte nicht den Mut, durch Burüdweifung der ihm "ehrenhalber" verliebe-

nen Legionäruniform jede Gemeinschaft mit biefen ordnungsfeindlichen Elementen guruchtuweisen, und jo versucht er es denn, die Legionare gerade als das Gegenteil beffen hinduftel-len, mas fie in Birflichfeit find. Die Legionare haben ingwifden felbft bafür geforgt, bie Falichheit des Bildes, das Dr. Majaryt von

ihnen entworfen hat, au ermeifen. Um 26. September, 20 Tage nach der Kundgebung des Präsidenten, haben tichechische Sol-daten in der deutschen Böhmerwaldstadt Rons-perg offenbar dum Danke für die ihnen dort gewährte Gastfreundschaft, das Kaiser Josesdenkmal umgestürst und gertrümmert.

Prafident Mafarnt mag daran erfennen, wie nublos es ift, den Legionaren, die er fich beffer vom Leibe gehalten hatte, nunmehr alle möglichen Tugenden angubichten. Ber fich bem Teufel verfchreibt, ift bem Teufel verfallen, und es nutt ihm nichts, sich den Teufel als einen Erzengel auszumalen.

#### Die deutsch-ameritanischen Begiehungen.

t. Berlin, 2. Nov. Legationsrat von Gehrmann wollte porgeftern bereits nach ben Bereinigten Staaten abreifen, um mit feinem Stabe von bentichen Mitarbeitern die Beichafte ber deutschen Botichaft als Beichäftsträger au übernehmen. Im letten Augenblick trat jedoch eine Berzögerung ein, da der Text der amerifanischen Note vorgestern noch nicht im Besit des Auswärtigen Amtes war. Bon Fehrmann mußte die besiellten Plätze abbestellen und seine Fahrt verschieben, dis die Natistiationsurkunde im nullen Text heim Auswärtigen Amt versiegt im vollen Text beim Auswärtigen Amt vorliegt. Es fteht fest, daß die in Aussicht genommenen amerifaniichen Ronfule in fürzefter Beit ihre Tätigfeit im Reiche aufnehmen werben, daß auch die deutschen Konsule, die nach Amerika geschickt werden sollen, mit ihren Mitarbeitern die Neise vielleicht in Begleitung des Herrn von Gehrmann antreten fonnen.

#### Die amerifanischen Bejagungstrumpen.

London, 2. Nov. Im Parlament ließ die Regies gierung erklaren, bag bie amerikanische Regies rung der britischen Regierung ibre Abficht mits geteilt habe, die Stärfe bes amerifanischen Bejahungsheeres am Rhein herabaufeben.

#### Die Behandlung amerikanischer Soldaten in Frantreid.

e. Baibington, 2. Nov. Der amerifanische Senat hatte eine erregte Sikung infolge ber Interpellation des Genators Wation, ber Ents hüllungen über die Todesurteile und die unmenschliche Behandlung, die die amerikanischen Soldaten in Frankreich zu erdusden hatten, machte. Eine Kommiffion von 5 Mitafiedern ift ernannt worden, um die Untersuchung ein-

#### Die deutschen Ariegergräber in Frankreich.

Baris, 2. Nov. Bum Gedachtnis ber in rangofifder Erbe rubenben beuts ichen Krieger legte der Botichafter Dr. Maver heute auf dem Parifer Friedhof in Jurn, wo ungefähr 100 deutsche Krieger beerdigt sind, in Gegenwart der Mitglieder der deutschen Bot-



#### Badisches Landestheater.

"Triftan und Jiolbe". Bor ausverkauftem Saufe ging am Dienstag diefes glutvollfte, leidenschaftlichste Wagner-Werk in Szene. Die Aufführung batte feltene Große und Einbringlich-feit. Billy Bilten fang jum erften Male bier ben Triftan. Mit ber ihn auszeichnenden In-telligenz ichuf ber Künftler auch als Triftan eine Geftalt voll Leben und Eigenart. Das Tropige, Berrifche bes Selben trat ebenjo überzeugend in Erscheinung wie fein Lieben und Leiden. Den dritten Aft hat man an unferer Bubne fett langem nicht mehr jo erschütternd bargeftellt gefeben biesmal, Sier vornehmlich erfannte man wieber, welch großer Bestalter Billn Bilfen ift. Diese Gestaltungsfähigkeit sprach auch aus seinem icharf afgentuierten, ausdruckreichen Gefang, ber in ben dramatifchen Bartien belbifch, ftrablend, in den bramatigen partien heidig, jurab-lend, in den lyrischen zart, dustig ertönte. Ihm ebenbürtig war Seddy Fracema-Brügel-mann, die als Jolde, wohl ihre beste Rolle, dieses Mal sich selbst übertraf. Sinreißend in dem leidenschaftsvollen Spiel, berückend in der Schönheit ihres Gesanges — so stellte sich ihre Leistung wieder dar als das Erzeugnis höchst-rentiere Kürktarschaft. Die Produkter für rangiger Künftlerschaft. Die Brangane fang als Gaft Magda Spiegel vom Frankfurter Opernhaus. Die Künftlerin, ber man erfreulicherweise im nächften Sinfoniekongert bes Landestheater-Orchefters wieder begegnen wird, befist einen Meggospran von ungewöhnlicher Pracht; die blübende, fatte Stimme und die vornehme, einbringliche Sangesart tamen ber Partie beftens guftatten. Das Spiel des Gaftes blieb indes meift in konventionellen Grenzen. Eine fernige Gestalt war wieber ber Kurwenal Mag Büttners. Rarl Biefen fang die Rlage des Königs Marte mit starker Empfindung. Nudolf Maly= Motta (Melot), Eugen Kalnbach (Hirt und Seemann) sowie Josef Größinger (Steuer= mann) ergänzten in würdiger Weise die Aufführung, beren Regie Sans Buffard in gewohnt vorzüglicher Weife führte.

Mit höchfter Anerkennung find die meifterhafte Dirigierleiftung des Operndireftors Gris Cor= tolegis und das wunderbare Spiel des Or= de fter 3 gu bebenten. Das von Cortolegis mit jafginierenbem Ausbrud und in atembeffemmender Bucht gesteigerte Boripiel ichuf die rechte ergriffene Stimmung für diefes berrliche Lied pon Liebesluft und eleid. Das Publifum ftand

fühlbar im Banne der außergewöhnlichen Darbietungen. Es rief am Schluffe neben den Sauptrevern and Grip Corrolezio ofimalo voi

Mitteilung bes Badifden Landestheaters. In bem 2. Sinfoniefongert des Landes-theater-Orchesters am Montag, ben 7. November, unter der Leitung von Operndireftor Frig Cortolegis wirfen als Gafte die befannte Altistin Magda Spiegel vom Opernhaus in Frankfurt a. Main und Professor Adolf Candberger von München mit. Unftelle bes burch die "Schatgraber"- Proben und den gegenmartigen Opernbetrieb ftart in Unipruch genommenen herrn Billy Bilfen hat der von feinem Gastipiel in ber "Toten Stadt" ruhmlichft betannie Opernfänger Fris Coerer von Wies-baben den Tenorpart in Mablers "Lied von der Erde" übernommen.

## Theater und Musik.

Billn Siller gab im Saal der "Bier Rabresgeiten" am Dienstag einen überraschend gut befuchten Klavierabend. Ohne Brunt, aber mit der überlegenen Sicherheit des Konners gwang ber Rinftler feine boch gestellten Aufgaben unter feinen Billen, der von echter Musitfeele durch ftrabit ift. Es ift fein zimperliches, gart bifferengiertes Schmeicheln und Bublen mit Gentiment, fondern mannlich fraftige Roft, die Billy Gulfer vorfett. Bas nicht fagen foll, daß er nicht beichwingt gu fingen verftebe in Afford und Me Gein Anichlag, wenn er auch manchmal etwas flüchtig über die ober jene Rote megspringt, hat Modulation und Rhythmik, Ausbruck Das zeigte er an den Bragmsichen Banbel-Bariationen, zeigte er an Schubert II-Dur Conate) und Chopin, die alle lebhaften Beifall fanden.

Die Oberammerganer Paffionsfpiele. Mus München mird und gefdrieben: Die Borbereitungen gu ben Oberammerganer Paffionsipies len 1922 find bereits in vollem Gange. Das Baffionsspielkomitee, nach alter Tradition unter dem Borfit des Ortspfarrers und des Bürgermeifters, bat die Sauptspieltage festgesett. Saupiprobe wird am 1. Mai ftattfinden, on der Bertreter ber baperifden wie außerbaperifden Preffe geladen werden. Am 14. Mai findet

dann die erfte öffentliche Aufführung des Baf- | fionsspieles statt. Daran werden sich im Mat noch drei Nufführungen auschließen. Im Runi finden fünf Spiele ftatt, im Juli neun, im Muguft ebenfalls neun und im Geptember miederum vier. Zwifchen diefe hauptspieltage werden nach Bedarf Nachfpiele eingeschoben werben. Da mit einem großen Fremdenzustrom gerechenet wird — bei den letzten Passionöspielen 1910 haben fich allein 50 000 Amerifaner eingefunden, und auch für das nächste Jahr sollen ichon Tan-sende von Schiffsplätzen für die Uebersahrt belegt fein — fo hat fich ein gemeindliches Wohnungsburo gebildet, bas gufammen mit dem amtlichen Reifeburo und dem Saufe Coof die Unterbringung der Fremden regeln wird. Ent-iprechend der Zahl der Theaterpläte müssen für jede Aufführung 4000 Bersonen untergebracht werden.

Richard Strang in Amerita. Aus Reunort wird berichtet: Der Bürgermeifter von Reunorf empfing den Komponisten Richard Strauß, ber ihm für ben ber beutichen Dufif bereiteten bochbergigen Empfang banfte.

#### Runft und Wiffenschaft.

Entdedung bes Odeion bes Berifles in Athen. Schon mabrend bes Krieges hatte ber Bruder ber Wiiwe Beinrich Schliemanns, Dr. Kaftriotis, swiften dem Begirt der Giegesbentmaler in Althen und dem Dionpjosbegirf die Ece eines Gebäudes aufgedecht, in dem er das berühmte, von Perikles im 5. Jahrhundert v. Chr. erbaute Odeion vermutete. Reuere Grabungen haben nun, der Seemanniden "Aunstchronit" aufolge, biefe Annahme bestätigt. Denn es hat fich ge-Beigt, baß jene Ede einer anderen Mauerede entipricht, die den öftlichen Abschluß des Zuschau-erraumes des Dionysos-Theaters selbst bildet und nunmehr als Nordwestecke des Obeions ertannt werden barf. Danach war bas Odeion ein großer vierediger Ban von etwa 40 Meter Breite, der fich unmittelbar an das Theater anichloß und mit einem von vielen Gaulen getra-genen Beltdache überbedt mar. Es lag als bebedtes Theater bicht neben dem größeren offenen Bufchauerraume, beffen öftliche Begrengungsmauer gerade wegen bes alteren Odeions nicht die regelmäßig gebogene Linie erhalten fonnte, wie feine westliche Mauer. Aus ben alten Schriftftellern wiffen wir, daß es bem Ronigszelt bes Xerges nachgebildet war und ein aus ftarfen Solabalfen gebilbetes fpiges Dad batte. Bei der Belggerung Athens durch Sulla derstört, wurde es bald nachher von dem fappa dokischen Fürsten Ariobarzanes wieder bergeftellt. Die vollftandige Aufdedung diefes für die Weichichte und Topographie Athens fo wichtigen Baues mird gewiß bald von der griechischen Regierung in die Dand genommen und durchge-führt werden. Es wird dann auch die Tripo-denstraße bis zum Odeion und Dionysos-Theater ausgegraben und freigelegt werden müssen,

Millonenftiftung für die Goethe-Gefellichaft. Rach einer Melbung bes "Berl. Lofalang," aus Effen hat bas fürglich verftorbene Fraulein Benden in ihrem Testament fast ihr ganges Bermögen im Betrage von über 5 Millionen Mart ber Goethe- Gefellichaft in Bei mar permacht.

Gin Schopenhauer:Mujeum murde in bem Dbergeichog der Stadtbibliothef in Frante furt a. Dt. eröffnet. Der ipartich vorhandene Nachlaß Schopenhauers ift hier aufammengetra gen. Außerordentlich wertvoll find die hand idriftlichen Aufzeichnungen Schopenhauers und seine Bibliothet. Manustripte, Bilder und Bü-der des Philosophen vervollständigen die Sammlung.

Das Follwang-Mujeum, das Rarl Ernft Dit haus in hagen geschaffen hat, wird nunmehr bort bleiben; der Raufpreis von 10 Millionen Mart wird durch Spenden aufgebracht.

Der Polarforider Bilhelm Spire Bruce ift, wie aus Edinburgh berichtet wird, geft orbell, Bruce hat 1902 bis 1904 auf dem Schiff "Scotia" eine Entbedungsjahrt in bas Guopolargebiet unternommen und fich in den folgenden Jahren um die Erforichung Spigbergens verdient ge-

Eine internationale Aunftanoftellung in Bas ris. Die internationale Kunftausstellung, man in Paris vor bem Krieg für 1916 plante, foll nun im Commer 1922 verwirflicht wer den. Der Ausichuß, an deffen Spipe ber Gene raldireftor der Schönen Künste Frankreichs, Armand Dayot sieht, wird die verschiedenen französischen und ankländischen Künstergenolsienschaften zur Beteiligung einladen, wobei keine Schule und fein Sil ausgeschlossen werden zur ben soll, um einen wöllich erste und den foll, um einen möglichft vollfommenen und unparteiischen Neberblick über das Lunftschaffen der Gegenwart zu gewinnen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

hit und der übrigen deutschen Stellen in Baris nen Arang nieder und hielt dabei eine Anbrache. Sämtliche Graber murben mit frifchen Blumen geschwädt.

#### Eine fehr merkwürdige Geschichte.

Berlin, 2. Nov. Zu einer Mitteilung der malischen Regierung im englischen Parlament, daß ein Teil des Beweismaterials für die Borbreitung einer Waffenlandung in Franklung einer Baffenlandung in Franklung einer Baffenlandung in Franklung and ben Magnahmen ber beutichen Regietung au verdanten ichteilt: begiebt au verbanten fei, wird von auftanbiger

Die Mitteilung bezieht sich wahrscheinlich auf imen Borfall, der sich am 6. Oftober im Hafen den Hamburg abgespielt hat. Bei Untersuchung ima tines Rischtutters wurden in beffen Laderaum Munition und Waffen enideckt, die wegen Bersches gegen die Reichsgesetze beschlagnahmt.
Durden. Im Laufe der Untersuchung ergab sich, daß die Wassen und Munition für Frand bestimmt waren. Wie die englische Regierung von diesem Rorfall ersuhr, ist bier nicht bevon diesem Vorsall ersuhr, ist hier nicht be-

#### Bombenanschlag gegen einen amerikanischen Konful.

Baris, 2. Nov. Rach einer Melbung aus Liffawurde im ameritanischen Konfulat eine dranate gelegt, die in dem Augenblid explo-dierte, als der Konjui das Gebäude verließ. Sie ichtete nur Cachichaben an Auf einem bei der branate gelegenen Bettel mar erflärt, es handle um einen Protest gegen die Verurteilung. ber Kommuniften Sacco und Bangetti.

#### Die Abrüftungsfrage.

Baris, 2. Rov. Rach Blättermelbungen aus Salhington ichreibt die offiziöse "Baihington foit": Jede Erörterung über die Einschräns der Rüftungen fei unmöglich. wenn nicht vorher die englisch-japanische Alliand gufgelöst werde. Wenn man fich darüber einige, laß febe Flotte eine gemiffe Starte nicht über-Reigen dürfe, jo geschehe bas natürlich unter ber ngorudlichen Bedingung, daß zwei Flotten nicht auf Grund einer Allianz sich vereinigen. and auf Grund einer auffag is jofort umgelogen und eine Ration, die ihre Flotte herabthen würde. würde fich ber Gefahr ausjeten, ben dwei andern Nationen angegriffen zu wer-

## Die neuen Gehalfserhöhungen.

Berlin, 2. Nov. Bon guftandiger Geite mirb mtlich mitgeteilt: Die in ben letten Tagen bird die Preffe gehende Mitteilung über die ethohung ber Befoldung ber Reichs beamten entipricht nicht in allen Buntten ben Catfaden. Die über die Bone der Grundgehalangegebenen Bahlen find amar gutreffend. richtiges Bild über die tatfachliche Bejolbang ber Beamten tann jedoch nur dann ge. rn= ben werden, wenn die Dienstbeguge in ihrer Defamtheit (Grundgehälter, Ortszuichläge, Rinderguichläge, Tenerungszuichläge) unter Berlid-Stigung der Birtung der Reichseintomnenfteuer betrachtet werden. Bei der Bemefber Gehaltsbestige mußte einerseits ber unbestreitbaren Rotlage ber Beamtenichaft, anbeterfeits der unerfreulichen Finanglage des tides Rechnung getragen werden. Das mit erforderlichen Sparfamteit verfahren p.trben ift, ergibt fich baraus, daß nur die Bea aten untersten Gruppe das 14- ober 13age ihrer Friedent eginge erhalten, mabrend Beamten ber mittleren Gruppe nur etwa bas ache, ben Beamten ber höheren Gruppe Sas oder Sfache ihrer Friedensbeginge begeben wird. Die Gesamtausgaben fir die Aufbefferung der Beamtenbefoldung erreichten in der Breffe mitgeteilten Gummen wih. Gie betragen für die Reichsbeamten allein 71/2 Milliarben. Wenn auch die Ausgaben, die Unichluß an die Erhöhung ber Beguge ber deichsbeamten für die Beamten be-Rommunen, für die Arbeiter und Ar tellth bes Reiches und der Länder fich ergeben, mit-Brechnet werben, recht beträchtlich find, fo erteidt die Gesamtbelaftung doch nicht annicarus bie wieberholt genannte Summe von 30 Mil'ar-

ite Erganzung unserer gestrigen Notig über ins von unterrichteter Seite geschrieben:

Swifden ben Bertretern der Reichsregierung ben Spitenorganisationen ber Beamtenichaft aber die Regelung der Beamtenbefoldung eine

erftändigung erzielt worden. Die Bezüge ber Beamten seinen sich zusammen Grundgehalt, das verdoppelt bis vertelfact mirb, dem Ortsquichlag, der unutend erhöht wird, und bem Teuerung B= Glag aus Grundgehalt und Ortszuichlag,

tiür asse Ortöflassen auf 20 Pros. herunterset wird. Wisher 98 Pros. (A), 91 Pros. (B), Pros. (C), 87 Pros. (D), 85 Pros. (E).
Taneben werden für Kinder unter 21 Jahren hichläge bewilligt, die gleichfalls eine Erhöhung taltzen. Das bedeutet im Durchschnitt eine Erhöhen. Bedige. Das beventet in Der seitherigen

Die Erhöhung in den einzelnen Gehalfsgruppen. Roo einer Aufftellung ber "Boffifchen Zeitung" Berlin gestaltet fich die Besolbungsordnung bie Reichsbeamten wie folgt:

#### Grundgehalt:

Tuppe 1: 7500—8000—8500—9000—9400—9800 10 200—10 600—11 000 Warf.

Grippe 2: 10 000—10 400—10 800—11 200—11 600 12 000—12 400—12 700—13 000 Warf.

13 000—12 400—12 700—13 000 Warf.

14 000—12 500—13 000—13 400

18 800—14 200—14 600—15 000 Mart. Gruppe 4: 12 500—13 000—13 500—14 000—14 400 14 800—15 200—15 600—16 000 Warf.

Thippe 5: 18 500 -14 000 -14 500 -15 000 -15 400 15 800-16 200-16 600-17 000 Marf.

Gruppe 6: 14 500-15 200-15 900-16 500-17 100 -17 700-18 300-18 900-19 500 Mart.

Gruppe 7: 16 000-16 900-17 700-18 500-19 300 -20 100-20 900-21 700-22 500 Marf. Gruppe 8: 18 000-19 200-20 400-21 600-22 800

-24 000-25 000-26 000 Marf, Gruppe 9: 21 000-22 500-24 000-25 500-27 000 -28 500-30 000-31 000 Mart.

Gruppe 10: 25 000-26 800-28 600-30 400-32 200-33 800-35 400-37 000 Mart.

Gruppe 11: 30 000-32 000-34 000-36 000-38 000-40 000-42 000-44 000 Mart.

Gruppe 12: 38 000-41 500-45 000-48 000-51 000-54 000-57 000 Warf. Grupre 13: 53 000-60 000-67 000-74 000-

Singelgehälter für die oberfien Spiken: Gruppe I 80 000 Mt., Gruppe II 90 000 Mt., Gruppe IV (Staatsfefretare) 140 000 Mf., Gruppe V (Minifter) 180 000 Mt.

	Drisaufhläge:					
	Mt. 1151 112	D) f.	Mit.	E000 45	Mt.	2 00
3.00						, 54
A	3200	4000	4800		5600	
В	2400	3000	3600	4	1200	
C	2000	2500	3000	1	3500	
D	1600	2000	2400	5	2800	
E	1200	1500	1800	1000	2100	
	16 900-25 500	25 500-38	000	itber :	38 000	ME
A	6400	7200		8	3000	
В	4800	5400		(	3000	
C	4000	4500		24	6000	
D	3200	8600		4	1000	
E	2400	2700		1	3000	
		The second second	222	DOL AN	-	

Rinderbeihilfen: 150-200-250 Det. Diatare erhalten vom Grundgehalt im erften und zweiten Jahre 95 v. D., im britten Rahre 98 v. S., dann 100 v. S. Ortszuichlag und

Rinderbeihilfen in voller Sohe. Die Befferftellung beträgt im Durch ichnitt 25-30 v. H.

#### Deutsches Reich.

Ordnungsbestimmungen im preußischen Candtag. t. Berlin, 1. Rov. Die letten fommuniftifchen Tumulte im preußischen Landtage, als Minifter-prafident Stegermalb feine Erklarung über Oberichlefien abgab, haben gegeigt, daß bie geltenden Ordnungsbestimmungen der Befchafts. ordnung nicht ausreichen. Der Prafident bat bisher feine Sandhabe gegen die wohlvorbereis teten Radaumagnahmen der Kommuniften. Bie wir aus parlamentarifden Rreifen hören, wirb eine Aenderung der Ordnungsbestimmungen erwogen, burch die unnötige Szenen verhindert merden fonnen.

#### Mangel an Zeitungspapier.

Berlin, 2. Nov. Die "Boffiiche Zeitung" weist barauf bin, bag infolge Mangels an Gifenbahnmagen in Mittelbeutichland und in Sachfen die meiften Papierfabrifen ftill liegen, ba fie nicht in der Lage find, ihre Fabritate fo abgurollen, wie es im Intereffe einer regelmäßigen Papierbelieferung ber beutichen Breffe notig ift. Das Blatt bezeichnet es als fehr mahricheinlich, daß befonders die Berliner Beitungen, die heute bereits unter Papierenappheit infolge ber unregelmäßigen Belieferung leiden, in den nachften Tagen ihr Ericheinen werden einstellen muf-

#### Zeifungsbeschlagnahme.

Der Stuttgarter "Kommunift" und feine Ropf-blätter, die "Rote Fahne" in Mannheim und ber "Kommunift" in Frankfurt a. M. find, wie bereits gemelbet, mit Birfung vom 28. Oftober ab auf 8 Tage verboten worden. Bur Begründung diefes Berbots wird vom württembergis ichen Ministerium bes Innern amtlich mitgeteilt: Der "Kommunift" und seine Kopfblätter enthielsten am 28. bezw. 29. Oftober einen "Die Stinnesierung der Gisenbahnen beginnt" überschriebe-nen Artifel, der mit Bezug auf die neugebildete Reichsregierung fagt: "Diefes Kabinett aus Bentrum und Sobialdemofraten, es erweift fich am erften Tage als die feile Dirne von Stin-nes." Damit wurde die Reichsregierung auf eine den inneren Frieden des Staates gefahrdenben Bife verächtlich gemacht. Die Beichlagnahme und das Berbot wurden auf Grund ber §§ 1, 2 und 4 der Berordnung bes Reichspräfisenten vom 28. September 1921 gegründet.

#### Der Franken rollt.

(Drafitmeldung unferes Münchener Korrefp.). fr. München, 2. Rov. Ueber die Macher bes Butiches in Spener gibt eine Mengerung bes bortigen Stadtrats Meifler Aufflarung, Die ber Baperiiche Aurier" milieilt. Darnach hat ber U.S.B. Bubrer auf ber Boligeimache gu Spener gefagt: "Ich mar an General de Det geladen, der erflärte: "Ihr feid alle Manner, übernehmt doch die Regierung. Bir ftuben fie. Mur möchte ich nicht haben, daß mein Name in ber Breffe genannt wird." Rach einer turgen Paufe fuhr donn der Genoffe fort: "Ich habe das nicht sagen sollen. Nun ja, von mir aus fonnen Gie Gebrauch machen davon. 3ch habe für bas, was ich gemacht habe, 3000 M gehabt." Die Acuferung hat, wie der "Banerifde Aurier" mitteilt, Meifler por Beugen gemacht

#### Die Karto"elnot.

Meifen in Sachien, 2. Nov. Sier fanden De-monftrationen gegen die Kartoffelnot ftatt. Die Bertreter bes Gemertichaftstartells gaben befannt, daß die landmirticaftlichen Bereine fich bereit erflärt hatten, innerhalb 8 Tagen 5000 Beniner Rartoffeln jum Breife von 58 Dt. pro Beniner gur Berfügung gu ftellen.

#### Einftellung der Mündjener Produffenborie.

t. Minden, 2. Rov. Un den letten beiben Münchener Broduftenborfen fehlte bas Angebot von Brotgetreibe fo gut. wie vollftandig. Die Borienvorstandichaft der Munchener Brobuttenborie bat infolgebeffen einstimmig beichloffen, die Borje am nächften Samstag vollftanbig ausfallen gu laffen.

#### Stodung des Schiffsverkehrs.

t. Samburg, 2. Rov. Der gefamte ausgehenbe Shiffsvertehr ftodt megen ichwerer Guds

weststürme. Der auf der Rede von Altenbruch liegende bänische Dampfer "Danela" wurde von einem ausgehenden englischen Dampfer angerammt und erheblich beschädigt; man befürchtet weitere Schiffsunfälle.

#### Unterbindung der Cebensmittelausfuhr.

Berlin. 2. Nov. Die beutiche Bollfontrolle in Warnemunde und an der deutsch sänischen Grenze in Schleswig ist seit letzten Freitag verstärkt worden. Die Aussuhr von Lebensmitteln sei jeht vollständig dum Stehen gebracht

#### Der Streif der Berliner Kellner.

Berlin, 2. Rov. Geftern fanden Beiprechungen amiiden Arbeitnehmer- und Arbeitgeber-Bertretern des Berliner Gastwirticaftagemerbes gur Beilegung des Streifes fatt, verliefen jedoch ergebnistos. Auch im Laufe bes geftrigen Tages ift es bier au Musichreitungen ber ftreifenden Baftmirtsgehilfen gefommen. verfucte eine Menge in bas Raffee Bellevne eingubringen. Sie murbe jedoch von ber raich her-beigeholten Schuppoliget gerftreut.

### Die bagerifche Sozialdemofratie und Ministerpräsident Cerchenfeld.

(Drahtmelbung unferers Münchener Rorrefp.).

fr. München, 2. Rov. Die Rede des banerifden Ministerpräsidenten auf dem Parteitag der Baperischen Bolkspartei, die eine deutliche Grenzahstedung zwischen der Weltanschauung seiner und der sozialdemokratischen Partei bebeutet, sindet in der sozialdemokrat. "Münchner Post" solgenden Biderhall: "Die Regierung Berchenfeld ift als eine Politit alter Dan ner mit alten 3 been gu fenngeichnen. Ber von dem jegigen Minifterprafidenten mehr erwartet hatte als eine etwas fonziliantere Men-Berlichfeit, der wird fich nun damit beicheiden muffen, ihn ekenfalls als einen Typus ifolierter baperifder Bintelpolitit gu betrachten. Much fein Reich ift wie bas feines Borgangers nicht von biefer Belt." Aus biefen Worten fpricht wohl die Enttäuschung in der sauren Trauben-Beis' darüber, daß die erwartete Spaltung innerhalb ber bagerifden Bolfspartei nicht eingetreten ift, fondern bag die Arcife ber Partei, die auf Berbindung mit Birth dringen, gum Schweigen gefommen find.

#### Sozialistische "Enthüllungen".

(Drahimelbung unferes Dresbener Korrefp.)

8. Dresben, 2. Rov. In ber heutigen Landtagsfibung machte ber unabhängige Minifter bes Innern Lipinsti fensationelle Enthül-lungen über gegenrevolntionare Drganisationen in Sachsen, die sich wie ein über Sachsen breiten sollen. Diese Enthüllungen find in der Sauptsache weiter nichts als eine Busammenfassung all der Behauptungen, die die gange sozialistische Presse im Berlaufe bes letten Jahres gebracht hat, Neu an den Enthüllungen ift nur, bak eine in München aufgestellte Rationalarmee mit Namen Ehrhardt auch eine Abteilung in Sachsen unterhalten foll, bie den Buchstaben M. führt und fich in eine geheime Kampforganisation und in eine Keme gliedert. Diese Draganisation und in eine Keme gliedert. Diese Draganisation soll den Zweck haben, bei einem Linksputsch die Massen niederauhalten und die Einsehung einer nationalen Regierung herbeizuführen. Die Keme dagegen soll den Zweck haben, alse Persönlichteiten, die biesen Bestrebungen entacgenstehen, au bestrafen und unter Umständen au ermorden. Die Berbindung mit dieser Organisation soll durch die im Mordprozek Erzberger genannten Perfonlichfeiten wie Rillringer und Seinrich Tillefen und außerbem burch Rapitan Ehrhardt aufrechterhalten worden sein. Nach den Ansaaben Livinstis werden diese Organisationen vom Finanzausschuß der sächsischen Industrie finanziert. Lipinsti gibt selbst zu, daß die Untersuchungen noch nicht abgeschlossen sind, so baß auch eine Beftrafung ber Beteiligten bisber nicht habe erfolgen fonnen. Somit find seine fog. Enthüllungen immerhin ein sehr merkwürdiger Eingriff in ein schwebendes Berfahren. Grundfählich ift dazu au bemerken, daß alle bisherigen fogialiftischen Enthüllungen über gegenrevolutionare Beftrebungen in ein Dichts gerflattert find. Coweit es fich nicht um längft widerlegte fog. Enthüllungen hanbelt, trogen die gangen Ausführungen mit nur einigen Musnahmen ben Stempel der Erfindung an ber Stirn.

#### Verichiedene Drahtmeldungen.

Der Markfurs in Zürich.

(Eigener Drahtbericht) e. Zürich, 2. Nov. Die heutige Schlufinoties rung: 100 M = 2,75 Gelb, 2,81% Brief-Francen.

#### Gegen die Zerftörungswut der Entente.

t. Berlin, 2 . Nov. Die Arbeiterichaft ber Reichswerfe Spandau und Bafelhorn protestiert burch ihren Betriebsrat gegen die Berftorungsbefehle ber Entente und ftellt fich geichloffen bin-ter die Direktion der Deutschen Berke.

#### Bolichewiftenverhaftungen in Königsberg.

Königsberg, 2. Nov. Bereits vor einigen Tagen hat die politifche Abteilung bes Poligcis präfidiums die Mitteilung erhalten, daß eine Angahl litauifder Bolicewiften nach Königsberg fommen murde, um Befprechungen abauhalten. Am Connabend gelang es, gehn Manner, alle Litauer, festgunehmen und außerdem einen großen Stoß wichtigen Materials gu beichlagnahmen. Die gehn Berhafteten murden nach bem Bolizeigefängnis gebracht.

#### 2500 deutsche Urbeiter ins Wiederaufbaug:bief.

t. Baris, 2. Nov. Bu bem Befuch ber beut-ichen Abordnung im Commegebiet, ber mit bem Biederaufdau dieses Gebiets ausammenbangt, erfährt man, daß nunmehr 2500 beutsche Arbeiter in diefes Gebiet abgefandt werden follen, Die Finangplane für die Durchführung ber Arbeit find noch nicht erledigt, follen aber Loucheur heute vorgelegt werden.

#### Die ungarische Fraze.

(Gigener Drabtbericht)

e. Mailand, 2. Nov. Wie der "Corriere della Serra" melbet, ift nach den letten Schritten der Alliterten in Budapest die politische Führung wieder in die Hände der großen Entente gefommen, die entschlossen ift, den Frieben au erhalten und die fleine Entente erft milis tärifch eingreifen zu laffen, wenn fich Ungarn ihren Forderungen nicht unterwirft. Die entichiedene Saltung ber Alltierten fann jest nicht mehr angezweifelt werden. Auch Rumanien betont, in der Frage der Entthronung der Babsburger mit Belgrad und Brag einig du gehen

#### Uebetschwenimung der Condoner Vorstädte.

e. London, 2. Nov. Die Themje ift gestern iber die Ufer getreten und hat mehrere tiefgelegene Stadtteile Londons überichwemmt. An mehreren Stellen ift der Berfehr vollständig

#### Auf dem Fluge Turin—Moskau chaoffiref.

e. Mailand, 2. Nov. Bei Tolmei am Ifongo find zwei Flugzeuge verunglückt, bie im Auftrage der italienisch-ruffischen Sandelsliga einen Flug Turin-Mostau ausführen follten. Glieger murden getotet, mabrend die Paffagiere unverlett blieben.

#### 24 Millionen Mart Belohnung für die Berliner Bolizei.

Berlin, 2. Nov. Die Polizei hat die fpanis den Staatsangehörigen Quis Micolau Fort u. Lucia Fraguina Conception verhaftet, die des Mordes an dem ehemaligen spanischen Miniiterpräfidenten Dato beiduldigt find. Die Berhafteten gehören ben fpanifchen Sundifaliften-freisen an und hatten fich nach ber Mordtat in Barcelong und Paris aufgehalten, von wo fie hierher gefommen maren.

Berlin, 2. Rov. Infolge der Ergreifung der amei Mörder bes ehemaligen ipaniiden Minifterprafidenten Dato burch die Berliner Boligei, wofür die fpanifche Botichaft dem Berliner Bolizeipräfidenten ihren Dank ausiprach, wird ber größte Teil der von der fpanifchen Regierung ausgesehten Belohnung von einer Million Be-setas, nach heutigem Aurs 24 Millionen Mart, nach Berlin fallen. Bei den Festgenom-menen handelt es fich um bas Chepaar Luis Ricolau Fort und Lucia Josaquin Fort. ber porzeitigen Beröffentlichung über ihre Ergreifung ift ber vierte Diorder, Cafanellas, ber hier erwartet murbe nicht nach Berlin gefom-Der dritte Morder ift bereits feinerzeit in Madrid festgenommen morten.

#### Dom Wetter.

Betternachrichtendienst ber Babifchen Landess wetterwarte Rarlaruhe.

Mittwoch, den 2. November 1921.

Beobachtungen babifcher Betteritellen 7- morgens. Bochft. Temp. Michta. Stärte Better Ronigftubt Geeboje 568 m 65.8 8 | 8 | 28 | magia bededt Rarisruhe Seebobe 127 m 12 | 8 | St | teicht | bebedt 766.2 9 Baden-Baben Geebobe 218 m 66.7 9 18 1 | Gur | leicht | bebedir Billingen Geebobe 715 m 7 | 10 | 6 | SB | .eicht | Regen | Belbbergerhof (Schw.) Geehohe 1281 m 768.9 654.5 8 6 2 NEB Starf Regen 13 Badenweiler Geebone 420 m - 7 12 | 8 | 28 | narf | Regen 4

#### Allgemeine Wifferungs-Ueberficht.

Der Sturmwirbel über Cfandinavien ift gum Eismeer abgezogen. Gin Teiltief hat auf feiner Subjeite auch in Subdeutichland vielfach leichte Regenfälle gebracht. Gin Hochdrudrüden, der von Westeuropa vordringt, veruriacht unächst vorübergehende Aufheiterung, boch merden neue Störungen vom Dzean morgen wieder Tritbung

und Regen bringen. Betteraneficien für Donnerstag, ben 3. Ros vember: Rach vorübergehender Aufheiterung morgen wieder Trübung und Regenfälle, Racht-

Atein-Bafferftande morgens 6 Uhr: 2. Nov. Schufferinfel . Ment . . . . 1.28 m Magan . . . . 2.74 m Mannieim : 1.45 m

#### Tagesanzeiger. Anderes in aus dem

Donnerstag, den 8. November 1921. Landestheater. "Spiel der Schaften". 7 Uhr. Einfrachtsaal. Burmesterabend. 1/28 Uhr. Bierjahreszeitensaal. Ariens und Liedersabend. 71/2 Uhr.

Cololfen m. Borftellung. 8 Uhr. Beltpanorama, Transvaal. Goldene Arune. Temofr. Jugend. Bortrag.

8 Hbr. Brieffasten. Abniragen werden aus binativorie, wenn bit Brieffasten. Abnimementeguttung beigefigt ift Birt ichenfilide Antwort gewunfen auch Rudporto

R. En Bir balten es für swedmäßig, wenn Sie

fich an bas biefge Binongamt bireft menben. Bei ber gans ungewöhnlichen Ueberlaftung der Stenerbeamten mit Arbeit batten wir eine öffentliche Kritif in der Breffe für durchous unangebracht. Die Steuerbeamten tonnen die Gulle der Arbeit einfach nicht mehr bemat-



Drogerie Roth, Herrenstraße 26 28 und Drogerie Tscherning Amalienstraße 19.

#### Umtliche Nachrichten.

Ernennungen, Berfehungen ufw.

Ernannt:

Bandgerichterat Erwin Einwächter in Offenburg für den Aelt des laufenden Geschäftslahres sum Unterssluchungsrichter beim Landgericht Offenburg, Gerichtsassellen Franz Geppert, unter Zurücknahme seiner Ernennung zum Swatsamwalt in Mannheim, zum Bandgerichtsrat in Balbobut, Gerichtsaffeffor Beinrich Rein Ie sum Staatsanwalt in Mannbeim, Rangleiafistent Emil I Biel beim Notariat Pforzheim zum Serickisvollzieher daselbit. Aufseber Jakob Reiß bei der Fürsorgeerziehungsanstalt Sinsbeim zum Oberwerksührer, und Kanzleigehilse Ariur Rieg zum Kanzleigssifiemen beim Notariat Graben, Regierungsrat Julius Jurg sum Oberregierungsrat, die Oberreviforen Alfred Gromer und Schnich Braun du Revisionsoberinspetween die Oberreviforen Emil Utebelbör, Karl Eisenbut, Adolf Sitt und Johann Derr zu Berwaltungsoberinspektoren, Ober-verwaltungssekreige Eugen Singer zum Verwal-tungsinspektor, die Berwaltungssekretäre Ludwig Scholl und Otto Barnbed zu Berwaltungsober-jekretären, den Verwaltungsaisistent Franz Maier,

Shley, Aarl Bolt, Ostar Schildeder, Fried-rich Rembert, Berner Schwidop und Rubolf insvestor Franz Käfer beim Berwaltungshof, sowie Finanzoberinsvestor Nauilin Weber bei der Jandessbanptkasse zu Revissonsoberinsvestoren bei der Oberrechnungskammer. Oberrevisor Josef Kern zum Newissonsberinsvestor bei der Hauftürsoppskesse der Kriegsbeschädigtens und Kriegshinterbliebeneufürsorge, zu Strahenmeisern: die Vausekreiäre Josef Kraft beim Bassers und Strahenbanamt Freiburg, Ernst Dolzer beim Bassers und Strahenbanamt Preiburg, Ernst Holle zum Derseichner: der Zeichner Josef Echulst bei bei der Wassers und Strahenbandierstion, der im einstweisigen Aubestand besindliche Husselsten direktor Dr. Dermann Vorden zum Mustellehrer

mit der Bezeichnung Atadem. Mufitbirettor an der mu der Bezeichung Atadem, Multidirektor an der Universität Seidelberg, die frühere elfah-lothringilche Haupslichterin draudiska Aleiser auf Verwaltungs-oberfekretärin beim Areisschulamt Freihurg, der Jeck-lehrer Dr. dermann Wehlit an der Universität in Seidelberg zum planmähigen Hachlehrer (Heckilehrer) daselbikt, unter Belasiung der Bezeichung Universi-täiskechimeister, der frühere elfah-tolbringische Regie-tungskerkeiter rungsfefretar Mar Berges mit Birfung vom 1. Juli 1921 sum Berwaltungsoberfefretar bei ber Ber-Juli 1921 dum Verwaltungsobersekreider bei der Verwaltung des Akademischen Arankaufes in Heidelberg, Hauvilehrer Hermann Sped in Wölchingen. Amt Boxberg, dum Mukiklehrer an der Realidule in Eppingen, Dauptlehrer Otto Galter an der Wolksichule in Baden-Baden zum Mukiklehrer am Gymnaftum daselbik Lehrer Theodor Ben de zum Professor an der Kunstgewerbeschule Providen Verwaltungsberkeiter Archeich Schule in der oberfelretar Friedrich Schumacher, bisher bei ber Rebenftelle bes Landesgemerbeamts in Furtwangen, sum Finansiafvektor bei der Uhrmacherschule in Furt-

Die Eifenbahn-Generalbirektion hat den Obermaldi-niften Bilhelm Ronio in Rarlornhe gum Mafchinenmeifter ernannt.

Regierungsbaurat Albert Bolfbard, Borftand ber Maidine linfvettion Dffenburg, als Borftand jur

Bertftätteninfpettion bafelbit, Regierungsbaurat Brieb rich Regler, Borstand bes Mischientechniste Buros der Gisenbahngeneraldireftion, als Borstal sur Sauptwerkftätte Karlsruse, Regierungsbal sur Hauptwerstftätte Karlsruße, Regierungsberat Bilbelm Stratthan 8 bei der Hauptweitätte Karlsruße, als Borftand der Maschineninspektinach Offenburg "Eisenbahningenieux Jafob Berro in Rarlarube nach hornberg, Gifenbahninfvettor Bibelm Boble in Rarlarube nach Baden-Baben. bafür die Berfebung bes Gifenbahninipeffors Geinti Biegler in Durlad nad Baden-Baden guride Wießler in Dutlach nach Baden-Baden duritagnommen, Gewerbelehrer Christian Gäbler von der 
Gewerbeschule in Lahr, unter Zurücknahme seiner Bersehnta nach Sädingen an jene in Mannheim, Gewerbelehrer Wilhelm Mangler von der Gewerbeschule it 
Wannheim an jene in Lahr, Gewerbelchrer KailBins von der Gewerbeschule in Breiten an jene in 
Karlsruhe, Gewerbelehrer heinrich Schlörer von 
der Gewerbeschile in Karlsruhe an jene in Breiten. 
Dandelschrer Hermann Kahn von der Handelschule 
in Breiten an jene in Karlsruhe. Kasser Ungust Anin Bretten an jene in Rarlaruhe, Raffier August A bree bei der Ratholifchen Stiftungsvermaltung Rat ruhe als Revisionsinspestor sum Katholischen Oberstiftungsrat, Auftigobersetzetär Friedrich Gebhard beim Amtögericht Karlsruhe dum Amtögericht Evolugen, Justisgisstem Wishelm Bisch f beim Rotarlat Mannheim zum Notariat Stockach.

#### Beiannimamung.

Die Gemeinde Eggen-fieln verfleigert am Montag ben 7. b. Mis. pormittags 11 Uhr einen übergabligen fetten

## Rinderfasel Bufammentunft im Gemeindefarrenfiall.

Das Bürgermeifteramt

### Zu vermielen

Wohnungstauich. Ber tanicht 3 3immer-gegen 2 3immer- ober 2 3immer- gegen 1 3im-merwohnung? Räberes Goetheltraße 36 i. Laden.

## Zimmer

an eine ehrbare faubere Frau ohne Kind. od. Frl., am liebu.gea. etw. Hauss arbert (With an Bustag. Angebote unter Ar. 7961 t. Zagbiarthuro erbeten.

#### Miet-Gesuche

Bunges Chepaar incht ein 3immer m. Auche unmöbl. od. möbl. ev. m. Möbelübernahme per fofort gegen gute Bezah-lung. Angevote unter Nr. 7938 t. Zagblatföuro.

#### Läden und Lokale

Laden

per fotort oder 1. Ja-nuar 19:2 su mieten ge-fuct. Angeb. unter Mr. 7967 ins Tagblattöuro.

#### Zimmer

Ein fol. Fri, sucht für sofort ein möbliertes Rimmer ob. Mansarbe, Augebote unter Nr. 7959 ind Taablattbüro erbet, Best. Herrsuchtein oder zwei unmöbl Jimmer Angebote unter Kr. 7 62 i. Tagvlattbüro erbeten. Aunges, folides Siepear obne Kinder sucht bei ehrborer Kami le 1
Zimmer als Schlasstelle mit Kochaelegenheit, auch unmöbliert, in der Kähe der Kilipp- oder Hongelitrake. Zu erfragen im Tagblatibüro.

#### Kapitalien

Suche 20000 Wt. von Selbigeber, I. Sprotnet auf ein Wohnhaus. Auge-bote unter Nr .7364 ins Tagblattbitro erbeten.

### Offene Stellen

Tückt. Zuarbeiterin für Echneiderarbeit

Dameniskneider Röhrer Schillerftraße 38. Solid. Mädchen m. gut. Zeugnissen in k. rubigen Hausbalt b. ben. Bedand-lung geincht. Fr eden-ur. 22, lt. v. 8—5 zu sprech.

Solides zuverlässig. Mädchen das eiw. naven tann, nur mit gut. Empfehlungen, in fleinen Sausbalt gef. Guer Lohn und befte Behindlung, Borguftell 10-1, Douglabitr. 1 part.

#### Drdentliches Dienstmädchen

perfett in Ruche und Saus ju fleiner Famili: jof. gefucht. Welden bei

Bär Birtel 14, 3. Stod. Erfahr Ri derid weiter aus guter Familie wird au drei Aindern in der Rabevon Frankfuria. Ph. geingt. Ange ofe unter Nr. 7960 ins Lagblati-bürd erbeten.

## Männlich 🐭

Schneider gefucht.

Jüngerer ift biger stein stidarbeiter auf fofort gefucht. Richard Ziegler Grögengen bei Durlach

#### die durch gute Zeugnisse in lebhasten Geschäften ihre Fähigkeiten nachweisen können. Ferner: Jüngere Dekorateure

Wir suchen zur Aushilfe

tüchtige, jüngere

Seit einem

halben Jahrhundert

die an sauberes und flottes Arbeiten gewöhnt sind. Persönl. Vorste lung vorm, zwischen 10 und 11 Uhr.

# Geschw. KNOPF

Taufch.

Otto Schwarz, Narifraße 49a.

Schw feidenes Aleid abzugeben. Zu erfragen im Lagblattburo.

Schwarzes Tuch-Jadenfostüm Nr. 44 iur 18) ...
roja Batist-Tanzstundenoder Gesellichartskeid,
neu, 150 ... veil-Schulterfragen mit Laidenmust,
hell Kantin, bist. adzuges,
perrenstraße 20, Urechis.

Peizkragen

# Stellen-Gesuche

Junges Frantein fucht Stellung als Tel fucht Siellung als Tele-phonistin. Angevote m. (Bebaltsangabe unt. Nr. 7070 ins Lagblattburo.

Männlich Cehritelle-Gesuch. Weiche tucht. Schneis berin nimmt zu Tiern ein anfänd, Madden in bie Leiere? Angeb. unt. Rr. 7938 ins Tagblatib,

Verloren u.gefunden Berlaufen

Beinrich Falfe

# Verkäufe

Zu verkaufen : Wohnhaus mit Laden in Mühlburg, sehr gute Lage. Mansardenwohnung beziehbar Steuer-wert 50 Mille, Preis

Gebr. Gänswein

Karisruhe, Kaiserailee o.

3u verfaufen: Eichen Schlafzimmer mit Marmor u. Spiegel mattes Huffet, Schreib-tifd mit Ausiaß. Grunnersbeimerfter. 98.

Kaumungs-Verlauf. Sveijezimmer, Beiten Riedvaarmatraven, Kleiderichtanke, Tiche Etidle, Berried, Tiche Longue, Diwan, Rinds Fancaul, Trumpy and Krancenftude, opfer vresse mit Tich, Lampen, Reutam, Lammi, 6, 501. Reformbett, et . Rinder beit, 2 gieiche u. eins, gut

Beklen, Line u. zweifur.
Beklen, Kie derimränke
von ihr Meart an Nachttiche, Titche, Stübie.
Zsalkfommode, sonit ge
Wispetuiw, verk, vill. Anu. Bertf. 2. Gutmann
Rudolfitraße 12. Soch. Bete mit Nacht-tich, nüchensprank und Kinderwagen zu verkauf, Luomia-wilselmst. 2, 11 L.

Sebr gut erh. Asoumatragen mit kei en
für 2 Wetten sowie ein
großer gebrauater Teosim absugeven: Barturaße \_1, & Stod.

Auto-Beizmantel, Herr.
Unter, Knaden-Maniel.
Kieider und Schube su
verk. Gartenfiraße 7, I. Mr. 795: i. Zaaolatibüro.

far einen Ra nelojen au 120 cbm Deigraum, menig gebraucht, gut erhalten, fat au verfaufen Carl Woehrle, Bachstraße 43.

sind Knorr Hafer- und Reismehl

der beste Zusatz zur Säuglingsmilch

Verlangen Sie

. Bienenstock Telephon 1234

Neuanlegen und Instandhaltung

# Paul Bardenwerper

Warderstraße 16. 4 Ccepben. Offeriers silligse: Unstaume, Jeoremonst, Staude Ziersfianzen, Jämere en und singemittel.

Gebr. Mibbel, getr. Aleiber

und Maschinenteilen erbitte Angebot

# Wintermantel, fehr nut ern. für ältere fol. Dame preism. zu vert. In juschen von 10 - 8 Uhr Beisingstraße 14. part. H. David, Karl-Wilhelmstraße 17 Damen - Belgmantel Bebinter und Etnuts-tragen aus gutem Saufe su vertaufen. Angul. v. 3—5 Uhr. Ju erfragen im Tagblattbüro.

Angestellten und Beamten Beifinaftrafe 44.

(Jobelieb), dunkelbraup, fan u getragen, aus Bri-va.hand im Auftrage für den billigen Breis von 25 0 Mark zu verkaufen, Angebote unter Ar. 7963 ins Tanblattbürd erbet. Junge Hunde dunfle Maffe, bill au vert Alfademieftrage 42. part Silber, Platin, Bapagei, aut iprechend, Stander megguasbalber in gute Danbe au verf. Bu erfr. im Tanblattb. fauft fortwährend au böchftem Breis L. Tue lader Urmach-Debelifrage 23 aegenüb "Taffee Baner"

# Dünger von 6 Bierden in au ver-gebin. Ang. u. Rr. 7968 ins Tagalatiburo erbet.

Kaulgesuche

# **Geschäftshaus**

mit Laden od. Hot und Werkstatt mögl. zentrale Lage, bei sofort zu kaufen gesucht. Ange ote erbeien u. Nr. 7958 ins Tagblattouro.

betten, Matraben und Ruchenichrant, grablich, Untanditraße 12. 1. Stock Boll-, Seegras-od. Bioßh.

# Wurzwaren ---Galanterie und Weißwaren

Mändler und Mausierer

Ka Isruhe I. B., Luisenstraße 75.

# fon isate, Giere, Obste and demusegarten, owie da Schneiden der Formo stbaume und Jakonkästen-segflanzung abernimmthier and auswärtsbei illigster Freisberechnung

nunst- und Landschaftsgärtner

Rarabanoff, Sabringerftr. 50. Tel. 2051. >

Rüdftanden, Maschinen

Telephon 5.63. Alavier, aut erb., gefucht. Ung. u. Nr 1969 ins Taablanbüro erb. 216onnenten

fauft bei Inferenten des Rarisruber Lagblatts

au faufen gefucht, gebr., gut erhalten.

Größtes

Haus

Allergrößte

Auswahl

Kriegstraße 70

Juwelen- und Uhrenhaus

Oscar Kirschke

P. Allgeier,

Telophon 1951 Luriacher Allee 25,

Allt Gold, Gebiffe, Beennstifte

# Alt-Papier

Mitmetallen Alteisen und Felle

David Turner Sofienar 65 Teleohon 5428 Gänselebern

fauit gu bodften Breifen W. Kaier Muitoitrake 14. Unterricht

Johanna Weber, Siriditraße 28.

jeder Art Heiert risch und in tadelloser Ausführung

C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.



Mil. » pder Wahrvelge 5/0,—, 650.—, 800.—, Reise-Vlausch-Bläntel 500.—, 651.— amerik. Will. Mäntel 300.— Un üge. Jaade u. Doie 200.—, Winterfange. Bade u. Doie 200.—, Winterfange. Made u. Doie 200.— Winterfange. Metänden, warm gestintert, and diden derben Winterfangen 15.—. 180.—. 250.—. da and vorlährigen Betänden, so preiswert, Winterfanger Well. Kan., Mäntel 460.—. 250.—. da and vorlährigen Well. Kan., Mäntel 460.—. 250.—. etw. gebr. 130.—. 20.—. 20.—. Mil. Arveltsröde, Blusen, Bitevien 76.—. 100.—. harte Arbeitsboren 90.—. 111.—. Stiefeldosen 180.—. Feldorane Blusen, tadelios umgeard. m. Rüdengurt 150.—, 170.—, Erifotoemden, such farrierte 65.—. 80.—. Endeltswässe. Warnitur Demd und Doie S. 180.—. S. 260.—. etw. gebr. Mil. Wäsche-Garn. 38.—, 50.—. Endeltswässe. Schuhe

Schaft-Stiefel, Schnür-Schuhe

3/4 Schaiftiesel 270.—, Mil. Initr. Stiesel 200.—, gr. Nummern 230.—, 250, Schnürschube 140.—, mit Dovpeljodie 170.—, gebr. 50.—, 70.—, 100.—, je nach Bei haffenheit. Beriand v Nachn. Umtauch anstandslos, logar vortoirel Bei Bestellung bitte Brustumfang Bundweite u. Schrittlänge angeben. Breistalateg franto. Ko. toemsam, Rexisandhaus f. d. gesamien Landwirtsbedars, Bin. Lichtensberg B. 30 a, Bibliendorfitt. 94/95.



# Puppen-Verkauf

Großes Lager in Puppen jeder Art, Puppen-Jerücken aus echten und aus An ora-Hanren, Köpten, Ersatzteilen, Schuhen, Strümpfen etc.

und Hirschstraße. Schluß der Reparaturen Annahme für kommende Weihnachten am

39. November.

Kurante

Ware

Billigste

Preise

Telephon 4180.





Erhält die Schuh

Verlangen Sie überall Pilo-Extra (friedensmäßig hergestellt).

Zentral-Heizungs-Geschäft Ludwig Lohnert, Karlsruhe i. B. Te efon 3662 Goethestraße 24 Uebernahme von Neu-Anlagen u. Erweiterungen aller Systeme Kesselreinigen, Instandsetzen bestehender Anlagen u. Kessel-

Reparaturen.

# Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem herben Verlust unseres teueren Entschlatenen sagen wir Allen auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

> Im Namen der tieftrauernden Hinter liebenen:

Frau Amalie Soulier Wwe.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen herzensguten Mann, unseren lieben Vater,

Schwiegervater und Onkel

im 73. Lebensjahre nach schwerem Kranken ager, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in das bessere Jenseits abzuru en. Wir geben dies schmerzeifüllt allen unseren werten Freunden und Bekannten zur Kenntnis.

Seloy van Landeghem, geb. De Jonghe Emil Spath, Gastwirt zum Wiener Hot Rachelle Späth, geb. van Landeghem Clement-Leny van Landeghem, Ingenieur nesst Frau und Kind, Chicago.

Karlsruhe, den 2. November 1921.

Beerd gung findet am Freitag, den 4. November nachmittags 2 Uhr statt.

Trauerhaus: Fasanenstraße 6.

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

## die Neubildung der Regierung in Baden.

Die Wahlen haben den bisherigen Regie-ungsparteien wieder die Mehrheit gebracht, se verfügen über 61 von 86 Sitzen. Im alten Landtag war das Verhältnis 100 zu 7. Betrachman die Bahlen als ein Urteil über die tungen der bisberigen Regierung, fo tann ber die Auslegung diefes Urteils und über die olgen, die daraus au gieben find, kein Zweifel in. Die babifche Berfaffung bestimmt, daß nach Reuwahl ber Landiag die Mitalieder Staatsministeriums au berufen babe, bas alfo die Megierung nen au bilben fei. Die fuhtenben Parteien nehmen bereits Stellung an blefer Frage: das Zentrum tagte am Mon-tag. Ueber den Inhalt der Berhandlungen erlautet noch nichts. Die babifche Coaial= emokratie bat am Dienstag Stellung geommen. Die Mannheimer "Bolfsstimme" be-

lichtet darüber u. a.: "Der Begirteausichuß ber babiichen Sogialdemofratie war zu Karlsruhe verfammelt, um dum Wahlausfall und zu ben fich baraus ergebenden politischen Folgen Stellung au neh-men. Man war sich ohne jede Ausnahme kinig darin, daß die Partei jeht allen ihren Ginfluß einzuseisen habe, um den Berfuch au vereiteln, dereiteln, das Wahlergebnis in einen Erfolg der Rechtsparteien umzufälschen und daraus de Forberung einer Berbreiterung ber bisherigen Regierungskoalition nach rechts berguleiten. Die Konsequenzen, die fich nach den Grundfaten bes parlamentarifchen Gptems für die Regierungsbilbung aus dem eweiligen Bahlausfall ergeben, waren, was die Sozialbemokratie betrifft, im Karlsruher Kabinett bereits gleich nach den Reichstags-wahlen vom 6. Juni 1920 insofern gezogen worden, als der Sozialdemokrat Beis vom Boften des Staatsprafidenten gurudtrat und diefen und damit eine ihrer bisherigen vier Stimmen im Rabinett (damals brei Minifter und ein Staatsraf) dem Zentrum überließ. Rach dem Ergebnis der Wahl vom letzen Sonntag, das die Position der Sozialbemostatie im Bolke ia nicht unerseblich verfärkt keigte, kann für sie eine weitere Schwäschten. hung ihrer Bertretung in der Regie-Der Bezirksausschuß war aber weiterhin der Meinung, daß der starke Stimmen- und Mandatsverlust der Demokraten keinen Inlag bagu biete, nun eine ber brei Rechtsdarielen in die Regierung hineingunehmen. Die 61 Stimmen der bisberigen Koalition dellen für alle Fälle — selbst für den der gualifigierten (Zweidrittel-)Mehrheit bei veraffungsändernden Borlagen ober Anträgen eine genügend breite und feste Regierungsmehrheit dar, und die unaweideutigen Miß-etiolae, die insbesondere Deutschliberale und Leutschnationale bei den Wahlen vom 30. v. 18. einsteden mußten, begründen feinerlei Berpflichtung ober Anfpruch in dem Ginne, nun eine Rechtsorientierung ber Rarls. tuber Regierung au erfolgen habe. Wenn Aberhaupt eine Beränderung im Kabinett vorunehmen fei, fo tonne fie nur in ber Richung einer Angleichung bes Stärke-verhältnisses awischen Zentrum und Demokraten an das ihrer Bertreung im Parlament erfolgen.

Im übrigen war fich ber Begirtsausichus der den Ernst der innerpolitischen Lage, wie fie sich aus der Verstärfung der Zentum Svertretung im Landtag ergeben at, durchaus flar, und ebenso über die Schwere ber Rampfe, die bem Lande bevoreben werden, wenn erft einmal in Reich und Gliedstaaten die große fulturpolitische Auseinandersetzung beginnt, die sich bereits in dem Entwurf eines Reichs-Schulgesches anfündigt. Das unserer Partei die Ausgabe ermächst, sich beizeiten auf die veränderte Gruppierung der Par-Politischen Rämpfe vollgieben werben, auch darüber war fich in unferm Begirtsausichuß niemand im Zweifel."

3m Zusammenhang mit der Regierungsneuung wird auch die Frage besprochen, in befonders Bolfspartet und Sandihre Intereffen gu vertreten gedenfen, welcher Geite sie Anlehnung suchen, um ihre du verftarten. Der Blid richtet fich bejonauf die Bolfspartei. Das Parteiblatt der Spartei, die "Badische Post" in Heidelberg, Greibt im Auftrag ber Partei:

Die Deutsche liberale Bolfspartei lebnt es du allen überfluffigen und mußigen Romnationen, die fogar schon du der Legendendung geführt hat, daß die Deutsche liberale olfspartei in diefer poer jener Richtung eine indung eingegangen fei, Stellung au nehmen, ebor nicht folgende Fragen geflart

Bird ber Sandbund entgegen feinem Statut und seinen im Wahlfampf immer wiegeäußerten Behanptungen, feine politische artei du fein, eine Fraktion bilden, und fich mit doch als politische Partei aufqu-

Bird die gegenwärtige Regierungstoali= bestehen bleiben? a. Bie ift das Programm der Regierung

Bas fich jest in der Prefie des badifchen andes abipielt, ift nichts anderes als Gruppnichacherpolitik ohne jede politische Gedan-niese, die mitzumachen die Deutsche liberale dit Bpartei nicht die geringste Beranlassung at. Wir lehnen jede Bindung nach links und Wir find felbständig in den Bahlmpf getreten, haben ihn selbständig durchge-brt und bleiben selbständig, bis die lären bei ben felbständig, bis die darung erfolgt ift. Eine Zweischulterpolitif ober eine Politif ber Salbheiten machen wir mit."

damit scheint die Bolkspartet auch den Bor-ag eines ihr nahestehenden Blattes in Karlsabgulehnen, mit der Demofratie eine Arober Fraktionsgemeinschaft gu bilben. Die Bolfspartei eine Anlehnung nach einer Seite fuchen will, gibt fie gu mit ben brien, daß fie nur folange felbständig bleiben

will, bis die Alarung über die von ihr geftell= ten Fragen erfolgt ift. Eine eigene Fraftion im Landtag fann die Boltspartei nicht bilben, da die Berfaffung dur Fraktionsbildung mindeftens 7 Abgeordnete verlangt. Bon Interesse ist im Zusammenhang damit eine Meldung des hiesigen Buros der Telegraphen-Union, die Meldung

"Bie wir aus maßgebenden parlamentarischen Kreisen vernehmen, erwägt man die Möglicheit einer Herabsetzung der Mindestsiffer dur Fraktionsbildung, weil die Bahl fieben auf den alten Landiag mit 107 Mandaten zugeschnitten war. Da der neue Land-tag nur aus 86 Abgeordneten besteht, so wäre nach einer neuen Geschäftsordnung ein im Berhältnis geringeres Fraktionsminimum angebracht. Legt man das Berhältnis 7:107 au-grunde, so ergibt sich für den neuen Landtag das Berhältnis 5:86, so daß 5 Abgeordnete zur Bildung einer Fraktion hinreichen sollten." Der Gedante dürfte im Sinblid auf bas gaf-lenmäßige Berhaltnis ber Erwägung wert fein.

#### Der neue Candlag.

Der Zusammenfriff des Candfages.

erfolgt, wie icon gemeldet, voraussichtlich am nächsten Mittwoch, den 9. November. Da nach den Bestimmungen der §§ 39 und 52 alsbann auch die Reubildung der Regierung zu er folgen hat, beichäftigen fich aurzeit bereits die einzelnen Parteien mit diefer Frage, die jest jede Neuwahl ohne weiteres aktuell macht. Der Staatsanzeiger berichtet folgendes barüber: Um Montag trat das Bentraltomitee ber Bentrums. partei gufammen, am Dienstag tagte ber Begirtsausichuß der Sozialbemofratie und in den nächsten Tagen nehmen die anderen Parteien au ber neuen Situation im Bandtag Stellung, Ratürlich find bei allen Parteien die Beratungen vertraulicher Ratur. Die eventuell gefaßten Beichlusse wirken sich erft aus, wenn der Landiag zusammentritt und die Fraktionen ihre entsprechenden Borschläge für die Neubildung der Regierung, für die Zusammensehung des Präsidiums, fowie ber Rommiffionen uiw. machen, Bei dem bemerkenswerten Umftand, daß die Demofraten, die Deutichnationalen und ber Landbund je 7 Mitglieder haben, durften die gu übermin-benden Schwierigkeiten bei der Busam-mensehung ber für die Landiggsarbeiten notwendigen Rommiffionen und Rorperichaften feine geringen fein. Db Berichmelaungen von Parteien vor fich gehen ober die Gründung von Arbeitsgemeinichaften erfolgt, läßt fich gegenwärtig noch nicht feststellen. Rach ber Geichaftsord-unng bes Landtages ift die Bilbung einer Frattion erft möglich, wenn die in Frage fommende Bartel 7 Mann ftart ift. Die Deutsche (Liberale) Bolfspartei gablt nur 5 Mann, die Kom-munisten 3, die Unabbängigen 2, die Wirtichaft-liche Bereinigung 1 Mitglied. Fraktionen fonnen alfo bie brei genannten Barteien nicht bilben. Run verlangen aber die vom Landiag au mablenden Kommissionen die Teilnahme von Frattionen; anbere Abgeordnete haben meber Sig noch Stimme. Sie find auf bas Blenum binfichtlich ihrer Meinungsäußerung, ihrer eventuellen Anfrage ufm. verwie-Bie diefer Umftand bei ben öffentlichen Berhandlungen fich geltend macht, tft beute noch nicht gu überfeben. Borausfichtlich hat man mit mehr und mit lebhafter verlaufenden öffentlichen Sitzungen des Landtages zu rechnen. Denn die Sauptarbeit des Landtages erfolat in den Kommiffionen; die Beichlüffe diefer Körperichaf ten werben aber von ben bort nicht vertretenen Parteien im Plenum Anfechtung erfahren.

Der Präsident des neuen badischen Candtags.

t. Rarlernhe, 2. Nov. Wie wir vernehmen, wird die Bentrum afrattion des badifchen Landiags, der als der ftartften Fraktion das Recht guftebt, ben Brafidenten gu ftellen, das langiabrige Mitglied bes Landtags, Staatsrat Frang Josef Bittemann, für biefen Boften in Borichlag bringen.

Staaterat Bittemann fammt aus Buchen, wo er als Sohn bes bortigen Stadischreibers am 24. Mars 1866 geboren wurde. Er besuchte bie Bolfsichule feiner Baterftadt, darauf bas Gnm: nafium du Chingen im württembergischen Donautal und gu Tauberbifchofsheim und ftudierte Rechtswissenschaft und Literatur an den Ilni-versitäten Freiburg, Basel, Strafburg, Seidel-berg und München. Im Jahre 1891 trat Bitte-mann als Rechtspraktikant in den badischen Staatsbienft ein, war Amtsrichter in Borberg und Donaueschingen und von 1908 bis 1917 Land gerichtsrat in Offenburg und in den folgenden Jahren in Freiburg. In ben babifchen Landtag und zwar in die bamalige Zweite Rammer, wurde Wittemann im Jahre 1905 gewählt. Seit biefer Beit gehörte er ununterbrochen dem ba bischen Parlament an. Ginige Jahre, von 1912 bis 1917, war er auch Mitglied des Offenburger Bentrumsausichuffes. In der Bentrumspartei ist Wittemann feit vielen Jahren an maßgebenber Stelle tätig. Er ift u. a. Mitglied bes Lan-besausichuffes und bes Geichäftsführenden Musichuffes ber Bentrumspartei, mar außerbem 2. Borfibender der Bentrumsfraktion und auch Borfitender und Mitglied verfchiedener Bandtagsausichüffe.

Feststellung des amklichen Wahlergebnisses.

Bur Feststellung der Bahl der in den Bahlfreisen verbliebenen Reftstimmen und Zuteilung der hiernach den Landesvorschlägen gutommenben Abgeordnetenfige findet am Samstag, den November, vormittags 10 Uhr, eine öffentliche Sihung bes Landesmahlausichuffes im großen Situngefaal des Minifteriums des Innern ftatt.

### Bom Evang. Airchenbund.

Bie bereits furg berichtet, murbe auf bem evangelischen Kirchentag in Stuttgart einftim-mig ein Kirchenbund awischen allen evangelijden Rirden in Deutschland beschloffen. Die 350 Teilnehmer des Kirchentags waren von der Geierlichkeit des Augenblicks fo ergriffen, das fie unter brausendem Orgelflang aus vollem Bergen bas Rindartiche Lied "Run banket alle Gott" anstimmten. Worin liegt nun die Be-bentung biefes Kirchenbundes?

In ber Reformationszeit entstanden evan-elische Landesfirchen mit landesherrlichem gelische Landestirchen mit landesberrlichem Kirchenregiment. Es waren Kirchen, die fich auf die reine Geistigkeit des Evangeliums grundeten und bas gange Bolf eines bestimmten Ctaates umfaßten, und augleich Staaten, die mit autem Gewissen die gange Kultur ihrer Unterstanen betreuten. Also Bolkskirche und Kulturstaat, beides aber auf deutscher Grundlage und rei von fremdem Beift. Die territorialiftifche Landesfirche hat Luther nicht hindern können, und er hat au ihr geholfen. Die Hauptsache war folieglich, daß fie fich bemahrte. Die Berbin-bung des ftaatlichen und firchlichen Intereffenfreises gur Landesfirche mar aber feine orgamische, sondern ein Notprodukt, und darum waren für Auther die territorialen Kirchensberren auch "Notbischöfe". In der Folgezeit zeigte sich ein großer Mangel des Landeskirchens tums: bie einzelnen Landesfirchen führten ein Conderdafein, fummerten fich wenig umeinanber, ja schlossen fich gegeneinander ab. Im Laufe ber Jabrhunderte aber machten fich Bestrebun-gen geltend, die Mannigfaltigfeit ber einzelnen Landestirchen einer höheren Ginheit auguführen und eine foberative Nationalfirche ober gar eine evangelische deutsche Reichstirche au grün-ben, doch blieben fie ohne Erfolg. Es mußte der furchtbare deutsche Zusammenbruch kommen, um den Bunich nach Jusammenschluß der deutichen evangelischen Rirchen wieder lebendig merben au laffen und ihn auch au verwirklichen, aumal der gegenwärtige Staat religionslos ift und die römische Kirche seit der Revolution an Macht gewonnen bat.

Bas in Stuttgart beichloffen wurde, ift ein Rirchenbund, feine Reichsfirche ober evangelische Nationalfirche, die bei uns gang unmöglich wäre, fondern ein verfassungsrechtlicher Lusammenschlutz, eine freie Bereinigung der deutschen evangelischen Landeskirchen. Er will gur Bahrung und Bertretung ber gemeinfamen Interef-fen der beutiden evangelifden Landestirden einen Busammenichluß amischen ihnen berbeiführen, bas Gefamtbewußtfein bes beutichen Protestantismus pflegen und ben Gegnern bes driftlichen Glaubens, ben Befampfern ber driftlichen Sittlichfeit und ben Berbreitern von Schmut und Schund entgegentreten. In ber Bekenninisfrage und in allen inneren Fragen bleibt jeder Landeskirche ihre Selbständigkeit gewahrt. Organe des Bundes sind der Deutsche Evangelische Kirchentag, dem in Zukunst nur 200 Abgeordnete angehören follen, der Deutsche Evangelische Kirchenbundsrat, ein beratendes Organ in allen wichtigen firchlichen Fragen, und der Deutsche Evangelische Kirchenausschuß, bas geichäftsführende Organ des Rirchenbundes.

In der deutschen evangelischen Rirchengeschichte bedeutet diefe Grundung eines Airchenbundes, ber die beutichen firchlichen Protestanten gu einer einheitlichen Große macht, einen Martftein. Mit ihm ift die Bahn frei gemacht für eine umfaffendere und wirfungsvollere Bertretung ber evangelischen Interessen, als dies bei der bisher yerrschenden Bersplitterung möglich war. Die 350 Bertreter, die auf der Stuttgarter Tagung einmütig den Rirchenbund beschlossen, von tatfraftigem Willen gur Ginigfeit erfüllt, haben unferem von elendem Parteihader gerfleischten Bolfe ein leuchtendes Beispiel gegeben, und es ware dringend gu munichen, daß der Bille, alles Trennende auf die Seite gu ftellen und fich gufammenguichließen, in immer weitere Rreife dränge. Selbstverständlich wird der Kirchenbund alles tun, um mit Andersgläubigen im Frieden au leben, aber er wird auch gur Stelle fein, wo die evangelische Gewissensfreiheit angetaftet wird, Und wenn die gesamte evangelische Chriftenheit Deutschlands in aller Deffentlichfeit bas Gewicht ihres Unfebens und ihres Ginfluffes in die Bagschale wirft gegen Unfittlichfeit, Unmäßigfeit, Schmutz und Schund, dann wird die Birfung boch eine gang andere sein, als wenn einzelne dagegen auftreten. Und endlich ift nicht zu untersichätzen, daß der Kirchenbund auch die Beziehungen gu ben außerbeutichen Protestanten pflegen und damit etwas tun wird, was geeignet ift, eine Biederannäherung der Bolfer herbeiguführen. Darum geht jeden Protestanten die Gründung bes Rirchenbundes etwas an, er ift nicht etwas, bas nur die Pfarrer intereffiert, fondern jedes Gemeindeglied hat Urfache, fich über fein 3u-

ftandefommen von Bergen gu freuen. Damit der Rirchenbund in Rraft tritt, ift die Buftimmung der einzelnen Landesfirchen erfor-Die babifche Landesfirche bat bereits ihre Buftimmung gegeben. Es ift felbftverftandlich ausgeschloffen, daß irgend eine Landestirche ben Rirdenbundvertrag ablehnen wird. Und wenn am 6. November bei uns in allen evangelifchen Gottesbienften bas Geft ber Union, ber por 100 Jahren vollgogenen Bereinigung ber Lutheraner und Reformierten gur höheren bensgestaltung in einer badifchen Landestirche gefeiert wird, dann wird auch des Kirchenbundes gedacht werden, ber wenigstens eine außere Union ber deutschen Landesfirchen barftellt und ohne Zweifel dem evangelischen Deutschland gum Gegen gereichen mird.

#### Aus Baden.

Israelitische Synode.

t. Rarlornhe, 2. Nov. Die Ffraelitifche Snnobe Badens tritt am Conntag, ben 6. November, vormittage 11 Uhr, im Gigungsfaal des Badifden Sandtags qu einer auf amei Tage berechneten Tagung gujammen, in ber ber Boranichlag, die Logrer- und Rabbinerbejoldung und die Ruhegehaltsfragen gur Beratung fommen.

t. Beibelberg, 2. Nov. Unter überaus ftarfer Beteiligung fand geftern auf dem Friedhof eine Trauerfe er für Universitäteprofeffor Erb ftatt, an ber fich vor allem die ftubentifchen Rorporationen, die Professorenschaft und die Be-borden beteiligten. Pjarrer Brof. Dr. Frommel bielt dabei die Bedachtnisrede, in ber er den Berftorbenen als Bierde der Wiffenschaft, als Mrat und Menidenfreund ichilderte. Um Grabe murben gablreiche Krange unter entsprechenden Anfprachen, barunter auch von Bertreiern ber Merateichaft von Sannover und Samburg, nie-

t. Freiburg, 2. Dov. Gine gablreich bejuchte Mieterversammlung nahm eine Entschließung an, in der dem Mieteinigungsamt ein Migirauensvotum ausgesprochen wird, weil es durch eine ichematische Erhöhung ber Friedensmiete um 50 % und durch eine weitere Steigerung um 15 % ab 1. April, die als ungerechtfertigt bezeichnet werden, fich als ein Mietsteigerungsamt erwiesen habe. Die vier Bertreter ber Mieter bei bem Dieteinigungsamt wurden aufgesorbert, ihre Aemter unvergiglich niederzulegen. Protest wurde hagegen erhoben, daß die Miete für die gewerblich benützten Räume der freien Preisbildung überlaffen werden follen.

#### Aus dem Stadtfreise.

Nachzagiung ver zenerungszniage an bie Rarlfruher Lehrerichaft. In einer Zuschrift an die Redaftion wird Klage darüber geführt, daß die ermähnte Bulage heute noch nicht ausge-zahlt ift. Schon por vierzehn Tagen fei ben Lehrfräften vom auftandigen Minifterium bie Benachrichtigung fiber bie Anweifung jugegangen. Andere Beamtengruppen batten icon por zwei Monaten die bitter nötige Bulage erhalten. Daß der Wunsch, so bald wie möglich in ben Genuß der Bulage gu fommen, gerade jest febr berechtigt ift, tann taum beftritten werden, und es ift nur an munichen, daß man ben Lehrer nicht ichlechter behandelt als andere Rategorien.

Berfehrsfperren. Gefperrt ift die Annahme von Frachtgutwagenladungen nach fämtlichen Bahnhösen in Hamburg und Altona, nach Nothenburgsort, Wilhelmsburg, jowie Wagen-ladungen mit Leitung über diese Bahnhöse und mit Leitung über Barburg und über Langen-

felde im Begirf Altona.

Die Möbel ber elfaßelothringifden Glüchts linge. Der Generalftaatsanwalt in Colmar i. E. hat dem Reichsminifterium des Innern iMbt. Elf.-Lothr.) eine Lifte ber in Elfag-Lothringen befindlichen Mobiliare, deren deutsche Gigen= tümer bisher einen Antrag auf Aufhebung ter bestehenden Zwangsvermaltung noch nicht ein-gereicht haben, zufommen lassen. Die Eigen-tümer werden zum letzten Male ausgesordert, sich unverzüglich mit der Möbelausfuhrkomision in Rehl megen ber Ausführung ihres Mobitiars in Berbindung au sehen, andernfalls sie den Berluft ohne irgendwelche Entschädigung seitens des Reiches au gewärtigen haben. Die Beröffentlichung der Liste erfolgte in den "El-jaß-Lothringischen Mitteilungen", Berlin B. 8, Taubenstraße 34, und in den Nachrichtenblättern für die Bertriebenenstirforge", die bet jeder Fürforgestelle und Ortsgruppe bes Silfsbundes für die vertriebenen Elfaß-Lothringer eingejehen werden konnen.

Amerifanifde Mildtätigfeit. Durch das Bentraffomitee für Linderung der Rot in Deutsch-land und Deutsch-Desterreich (Central Relief Committee) ift icon viel Glend gelindert morben. Meuerdings find in Rarleruhe durch Bermittlung des deutschen Roten Rreuges als amerifanifche Liebesfpenden eine Rifte Liebesgaben an die Diatoniffenanftalt verteilt morden.

Achtung, faliches Gelb. Behnmarticheine, namlich Reichsbanknoten vom 6. Februar 1920, find im Umlauf. Die Scheine find febr gut nachgemacht, unterscheiden fich aber von den echten baburch, daß die Streufgiern mit Tufche aufgemalt find und bas Wafferzeichen fehlt.

Beim Boftichedamt Karleruhe maren Ende Oftober 35 217 Kontoinhaber vorhanden. Auf ben Boftschedtonten find in diefem Monat ge-bucht worden: 2542 252 000 .M Gutidriften, barunter 525.986 Einzahlungen mit 3ablfarte über 668 155 000 M und 570 681 Uebertragungen über 1874 070 000 M. Die Lastichriften be-trugen 2486 759 000 M, barunter befanden fich 8499 Kaffenscheds über 48 149 000 M, 4448 im Reichsbankgiro- und Abrechnungswege beglidene Huszahlungen über 85 720 000 M, 170 165 Bahlungsanweifungen fiber 272 804 000 M und 549 288 Nebertragungen über 2 080 579 000 M. Der Gefamtumfat im Monat Oftober betrug hiernach 5 029 011 000 M, davon murden bar= gelblos abgemidelt 4040 369 000 . U oder 80,84 v. S. Das Gejamiguthaben der Kontoin-haber des Postighedamts machte am Monats-ichluß 389 Willionen aus.

Im Coloffeum herricht jest durch das Gaft-fpiel bes Rolner Enfembles von Carl Schmit und Josef Beigweiler der rheinische Du-mor, für den man hier fehr viel Berftandnis Sympathien hat. Die Gefellichaft leitetete ihr Gaftfpiel mit einem recht gut gegimmecten Schwant "Die Schieber" ein, ber bie genannten Direftoren gu Berjaffern bat. Die Arbeit verrat viel buhnentechnisches Weichid und gewinnbringende Ausnützung der vielen fomischen, oft geradezu erichütternden Situationen. Gine Reihe von getofchaffenben Trick wird bier beim Rampenlicht vorgeführt und der Zuichauer in bie beiterfte Stimmung verfest. Der Erfolg bie beiterfte Stimmung verfest. bes Studes wird aber auch durch die ausgezeichnete Darftellung gewährleiftet, die nicht weniger ale vier Romifer, mannliche und weibliche, ins Treffen führt. Einander unbedingt ebenburtig find Comis und Beigweller, von benen ber erftere die Birtung durch ein lebendiges und iprechendes Minenipiel, der andere durch faftotummäßige Stupibität erreicht. Hingu tritt Maria Schmitz, die als theaterspielendes Tippfraulein ein Kabinetiftiiden geschaffen batte. Das feinere fomische Genre wird mit Glud durch Billa Beifmeiler vertreten. Bu rühmen ift außer diefen Ginzelleiftungen noch das gand vortreffliche Zusammenspiel der vier führenden Arafte, die dem Werf gu einem durchichlagenden Erfolg verhalfen. Gin befonderes Lob barf man herrn Beigmeiler für die Darftellung ber verichiedenen Charaftere gollen, die in ihrer Roftit= mierung ichallende Beiterfeit erregten. verständlich hatte es das übrige darstellende Versonal schwer, aufzukommen, eine Erschetnung, die nicht neu ift. Das Bublifum bedachte familiche Mitwirfenden, teilweise bet offener Szene, mit fturmijdem Beifall. Die Rolner werden in der nachften Beit dem Coloffeum weiter gutbefette Saufer fichern.

Unfalle. Rurglich abends fturgte die Chefrau eines Bandertheaterbefigers beim Ginfteigen in bren auf dem Guterbahnhof aufgestellten Bohnwagen rücklings zu Boden, zog sich schwere Berlezungen am Kopse und einen rechten Unterarmbruch zu und mußte ins Städt. Arankenhaus gebracht werden. — In einer Fabrik in Mühlburg fiel ein 18 Jahre alter Schlosser aus Aintsheim von einer Maschine herab und erlitt Aopsverlezungen, die seine Verbringung ins Städt. Arankenhaus ersorderlich machten.

Begen fahrlässiger Brandstiftung gelangte eine Arbeiterin aus Größingen zur Anzeige, weil sie am 29. v. Mis. in einer Fabrik in der Südstadt heiße Asche in einen Holzkaften schüttete, in der auch andere brennbare Abfälle waren, trothem zur Ausbewahrung der Asche besondere blecherne Behälter bereit standen. Durch die heiße Asche entzündeten sich die in der Kiste gelagerten Abfälle und es entstand am 30. v. Mis. ein Brand, der glücklicherweise nur geringen Schaden versursante

Taichendiebstahl. Auf der Eisenbahn oder im hiesigen Hauptbahnhof wurden einer Buchhalterin aus Baden-Baden aus ihrer Handtasche 7500 Wark, bestehend aus 6 Eurtausendmarkscheinen, sowie aus 100 und 50 Markschein von unbekanntem Täter entwendet.

Festgenommen wurden: Ein 24 Jahre alter Stanzer, ber wegen Kuppelei und Zuhälterei vom Amtsgericht Stuttgart gesucht wurde und eine 30 Jahre alte Dienstmagd, die dur Zwangsbeschäftigung gebracht werden muß und deshalb ausgeschrieben war; ein Hausterer, der dur Straferstehung wegen unerlaubten Handels ausgeschrieben war und ein Elestromonteur wegen Diebstahls.

#### Chronit der Bereine.

Der Evang, Berein der Weistadt veranstaktete am Sonntag abend im großen Saal des Gemeindehaules in der Blüderkraße seinen ersten des mitten ab en d. Rach einer Begrüßungsansprache des Borsibenden, Banunternehmer Wolf, an die auhlreich Erschiennen lang der Kirchendor der Weistadt zwei ernsie Lieder, die under der Leitung des Sauntlehrers Lei de I d mit innigem Gesühl und in außgezeichneter Darbietung vorgetragen murden. Am Schlusse des Gemeindealends hatte sich der Edor so fehr in die Sersen der Zuhörer eingelungen, daß das letzte Lied wiederholt werden mußet. Reicher Beisall sohnte auch die von Fri. Etort mit einer schönen Allfimmen gelungenen und von Blusstlehrer Wers am Klavier verständnisvoll begleiteten Lieder von Gendert und Sevi: "An die Nustit", "Aufendalt" "Der Banderer und der letzte Gruß". Kunfendalt" "Der Kanderer und der letzte Gruß". Kunfendalt" "Der Kanderer und der alle Kruß". Kunfendalt" "Der Kanderer und der letzte Gruß". Krau Dr. Mater (Leioline) und Krau Früslant Dieffend Aufammenwirfen ein Andanse von Bach und die Romanze von Sondien ausderndsvoll zu Gehör. Derr Deller (Cello) spielse mit reisem und lebendigem Bortrag das Undante aus dem A-Dur-Konsert von Geldermann und die Träumereit von Echumann. Den Höhepunkt des Albends bildeie die Uniprache von Etadsplarrer Rohde. Zuerft in sauniaer Weile ihre zieh gehe den Krüßfenschen Krüßfenschen Bereich über ihre Justen der Wißfenschen Statischen Krüßfenschen Statischen Krüßfenschen Statischen Krüßfenschen Statischen Krüßfenschen Statischen Statischen Bereich über den Schülchen Bereich wohrteil der Statischen Statischen Beimen der Gesteile über ihre Zieh krüßten Krüßter er die Zieh krüßter er die Ansilder krüßter er die Ansilder von Etadsplarrer Rohde. Krüßter er die Buhörer in ernsten, padenden Worfen Mithsburg noch Alerseld wor und auf dem jetzige Unter Statischen der Statischen Statischen der Tegen der Statischen Bei gesten und

### Beranstaltungen.

Burmester-Biolin-Abend. Auf den heute abend im großen Saale der Eintracht statistindenden Biolin-Abend von Geh. Dofrat Professor Billy Burmester set nochmals stingewiesen. Das Brogramm bringt wiederum auserleienes Menes und Altes aus der Violin-Literatur. Als Begleiter ist der Pianist Emerich Kris gewonnen, Karten sind erhältlich in der Musikalienhandlung Fris Willer und an der Abendkasse.

Ronzert. Heute Donnerstag, ben 3. November finbet abends 71/2 Uhr im Vierjahredzeitenfaal der Liederobend Berta Kreisberg, Sovranistin aus Wien statt. Um Klavier Brosessor Wiredo Caixati. Karten bei Kurt Neufeldt und an der Abendkasse.

#### Standesbuch-Uuszüge.

Seburten. 24. Oft.: Margaretha Charlotte, Bater Ludwig Daferner, Bottbotenanwärter; Juise Helene, Bater Wilhelm Fleden stein. Schreiner. — 25. Oft.: Helmut Alfred, Bater Hern, Hater, Baten Harcella, Bater Ga, Alein, Schneiber. — 26. Oft.: Gertrud Josefine Marcella, Bater Ga, Alein, Schneiber. — 27. Oft.: Herm. Frdc., Bater Otto Vallmer, Straßenb. Schaffner. — 28. Oft.: Gertrud Maria, Bater Wilh. Maier, Blechner; Frit Michael Karl, Bater Frdch. Möloth, Profurist. — 29. Oft.: Dietrich Georg, Bater Wilh, Melber, Finony-Inipettor.

Todesfälle, 31. Oft.: Maria Bußler, alt 64 Jahre, Witwe von Geo.g Bußler, Privat. — 1. Nov.: Frieda Savā, Privat. ledig. alt 71 Jahre: Lina Baag. Privat. ledig alt 61 Jahre: Anton Kihn, Masch. Ehemann, alt 47 Jahre: Paula Kovy, Köchin, ledig, alt 43 Jahre. — 2. Nov.: Frd. v. Landeghem, Brivatm., Ehemann, alt 72 Jahre.

Beerdigungszeit und Tranerhand erwachlener Berftorbenen. Donnerstag, den 3. November. 2 Uhr: Anton Kilfn, Maschinenarbeiter, Steinstr. 27. — B Uhr: Frieda Saud, Brivat., Sofienstr. 42.

# Wirtschafts=und siandels=Zeitung

# Der Rhein-Main-Donau-Kanal und die Urbeiterschaft.

Die Erkenninis, daß der Ausban der Großschifsahrtsstraße Rhein-Main-Donau zum Wieberaufstieg unseres Wirtschaftsledens unbedingt notwendig ist, darf heute als Gemeingut des beutschen Bolkes bezeichnet werden. An den Ausbau dieser, in vertehrs- und volkswirtschaftlicher Beziehung außerordentlich bedeutsamen Großschiffahrts- und Wasserfraststraße knüpfen sich hoffnungsvolle Erwartungen mannigsacher Art.

Es fei nur furg darauf hingewiesen, daß mit dem Ausbau diefer Bafferftraße, die im Bordergrund des Intereffes nicht nur in Deutschland, fondern auch in Franfreich, England, Solland, Belgien, der Schweis, Desterreich, Ungarn und benBalfanlandern fteht, eine Berbindung der beiben größten Strome Mitteleuropas herbeigeführt wird, die awei verichieden organifierte Birtichaftsgebiete, nämlich den industriereichen Beften und die an land- und forstwirtichaftlichen Erzeugniffen gesegneten Donauländer in vertehrsötonomischer Sinsicht einander näher bringt. Dadurch werden uns die Rohitoffgebiete des nahen und fernen Ditens mit feiner ichlechteren Baluta erichlossen, und Deutschland wird von den teueren Ginfaufsländern des Beftens unabhangiger gemacht. Es wird ein Austaufch von Maj-jengütern auf dem Bafferwege einjeten, auf dem landwirtichaftliche Maichinen, Industriearitsel und Düngemittel nach dem Often getragen und und dafür billige Lebensmittel (insbesondere Getreide), Petroleum, Erze und Bauxit geliefert werden. Auch durch die Frachten des Wasserweges, die niedriger sein werden als im Eisenbahnverfehr, wird eine Verbilligung der Erzeugniffe Gerbeigeführt, die ber Gejamtheit bes Bol-fes gugute fommen wird. Mit bem Ausban ber 1200 tonneniciffigen Großichiffahrtsftraße Rhein-Main-Donau von Afchaffenburg bis Baffau-Grenze wird zugleich der Ausbau von Rraftmerfen in Angriff genommen, die jum großen Teil die Finangierung ber Schiffahrtsanlagen ermöglichen. Insgesamt werden an diefer banerifchen Wasserstraße 33 Araftwerke erstehen, die nicht weniger als 250 000 PS. oder 11/2 Milliarden Kilowattstunden jährlich erzeugen und verbilligten Licht- und Rraftstrom liefern.

Schon im nächften Frühjahr foll mit dem Bau egon im nadjien izrusjahr soll mit dem Bau begonnen werden. Im ersten fünf- bis sechs-jährigen Bauabichnitt soll der Main auf der Strecke Aichaffenburg-Würzburg zur Großschiff-fahrtsstraße, und die Donau-Wasserstraße zwischen Passau und Regensburg durch Nieder-Wasser-regulierung und Einbau einer Staustuse bei Steinbach ausgebaut merben. Gleichzeitig fiermit ift ber Ausbau von 15 Rraftftufen an Main und Donau vorgesehen. Dieie 15 Rraftwerfe erzeugen zusammen jährlich 530 Millionen Rilomattftunden. Die Borteile, die fich icon mahrend bes erften ,nunmehr aus finanziellen Rudfichten beidrankteren Bauabichnitttes für die Arbeitericaft und die Gemeinden ergeben, werden gang erheblich fein. Die Tatfache, daß die Großichifffahrt des Rheins dadurch bis nach Bürzburg vorgetragen wird, tit insbefondere für die Berforgung Bayerns und der Nachbaritaaten mit Roble und fonftigen Maffengütern von größter Bebeutung. Andererfeits verichafft bas fodann angehinderte Vordringen der großen Donauschiffe nach Regensburg Banern einen besonders günstigen Unichluß an den Gitoften Europas. Die gefegneten Donauländer werden uns im frachteniparenden Ginne nöher gebracht merden.

Taujende von Arbeitslofen werden burch ben Ausbau biefer Schiffahrte- und Bafferfraftftraße Bermenbung finden. Zwar ist das Ge ipenft der Arbeitslofigfeit gurgeit infolge bes Sintens unferer Baluta etwas gurudgebrangt worden, fobald aber die deutiche Mart wieber fteigt, wird die Erwerbelofigfeit von neuem einen erichredenden Umfang annehmen. Die Möglichfeit, Arbeiter in geldichaffenden Betrieben anteraubringen, wird dann bejonders begrüßt werden. Die Buteilung von Erwerbslofen für die einzelnen Bauabidnitte wird in engfter Buiammenarbeit mit ben Arbeitsämtern ausichlieflich burch lettere erfolgen. Dadurch wird es gelingen, den Arbeitslofen eine langere und lohnende Beichaftigung gu bieten. Die Entwidlung bes Arbeits. marttes wird damit dauernd mirtfam beeinflußt, jo daß dadurch auch die Wirtichaftlichkeit der Arbeiten außer 3meifel fteht. Buerft merben es große Erbbewegungsarbeiten, Baggerungen und Grundungsarbeiten fein, bei benen die Arbeits. lofen Beichäftigung finden. Durch Schaffung von Wehren, Schleusen und Brüden wird aber auch Gifeninduftrie auf gahlreiche Aufträge und ausreichende Beschäftigung ihrer Arbeiterichaft rechnen fonnen. Bei bem Bau ber Kraftwerfe und Turbinenhallen fieht reiche Beichäftigung für Eleftrigitätsfirmen und Biegeleien, Toninduftrie (Blattenbelag) und Marmormerte in Ausficht. Ginen großen Umfang werden auch die Bieferungen und Arbeiten für die Bafenanlagen einnehmen. Auch bas Baugewerbe mird gur Errichtung ber technischen Bauten fart berangegonen merden. Richt gulebt wird außer den Sandorbeitern technisches und faufmännisches Berfonal

Berwendung finden und fo auch eine Entlaftung bes Arbeitsmarktes bei ben geistigen Arbeitern eintreten

Auch durch die am Kanal sich ansiedelnde Solzverarbeitungs-Andustrie wird sich neue Arbeitsgelegenheit mit aussichtsreichen Birtichaftsmöglichseiten wieten. Das banerische Solz, das jetzt noch zum Schaben Banerns erst am Mittelrhein verarbeitet wird, joll nämlich in Jukunst nur noch verarbeitet außer Landes gehen. Der banerische Holzhandel siellt auch schon seine Mahnahmen auf diese Tatsache ein und hat bereits seine Vorbereitungen nach dieser Richtung getroffen.

Die Großichissahrtsstraße wird überhaupt siedlungsbelebend wirsen. Die Industrie wird sich bald über das ganze Gebiet der Basserstraße verteilen und ihre Arbeitsfräste werden sich zum großen Teile auf dem Lande ansässig machen. Dadurch wird nicht zulett die Bohnungsnot in den Städten gelindert und eine rege und vielseitige Berbindung der Industrie mit der Landwirtschaft herbeigesührt werden.

Die aurzeit im Vordergrund des Interesses stehende Stromgewinnung der Basserfraftstraße wird der namentlich im Süden Deutschlands immer notwendiger gewordenen Umstellung bes Bärmefrastbetriebes auf Basserfraftbetrieb wesentlich Rechnung tragen. Durch das Starkstromnetz des Banernmerks wird unter Beranziehung der Kräfte der Mittleren Isar und des Balchenseewerks größtenteils die Berteilung des in den Main-Krastwerken und den südbanerischen Basserfräften gewonnenen Stromes vorgenommen werden.

Schon mit dem ersten Ausbau der Großschifffahrts- und Wasserfraftstraße werden unstreitbar große ideelle, fulturelle und wirtschaftliche Berte erzeugt, so daß die Unterstübung dieses überragenden Werfes seitens weitester Areise sebast zu begrüßen ist. F. Seigl.

#### Börse — Handel — Industrie — Gewerbe

#### Frankfurter Börse.

w. Frankfurt a. M., 2. Nov. Gemäß Beschluß des Börsenvorstandes blieb die Wertpapierbörse auch heute wieder geschlossen. Im Verkehr der Börse von Büro zu Büro gestaltete sich die Tendenz für Effekten fest. Man hörte heute nur wenig Kurse, da das Verbot des Effektenhandels an börsenfreien Tagen streng gehandhabt wird. Ueber den Verlauf des heutigen Verkehrs ist zu sagen, daß sich Kaufneigung für Elektrizitäts- und chemische Aktien einstellte. Scheideanstalt stark gefragt. Die Kurse der Bankwerte, Schiffahrts- und Montanaktien lagen durchweg über gestern.

Die feste Haltung der Devisen gab Anlaß zu regerer Nachfrage nach Auslandswerten. Im freien Verkehr lagen fast nur Kaufaufträge vor und zwar erstreckte sich hier die Nachfrage auf sämtliche Gebiete dieses Marktes. Man erwartet allgemein für morgen einen lebhaften Börsentag, der aber nicht frei von Schwankun en sein wird.

#### Abenddevisen.

Frankfurt a. M., 2. Nov. (Eig. Drahtbericht). der Firma Kurh Brüssel 1400, Holland 6600, London 760, Paris 1425, Schweiz 3580, Neuyork 194. Tendenz: fest. ling A.-G. u. a.

#### Industrien.

Zellstoff Fabrik Waldhof, Mannheim. Die Gesellschaft beruft eine a. o. G.-V. (21. Nov.) ein, auf deren Tagesordnung Aufsichtsratswahlen und Statutenänderungen stehen.

Maschinenfabrik Badenia vorm. Platz Söhne A.-G. Weinheim. Der Aufsichtsrat schlägt der Generalversammlung eine Erhöhung des Grundkapitals von 8,5 Millionen auf 14,5 Millionen vor.

#### Schiffahrt.

Der Norddeutsche Lloyd hat beschlossen, den Frachtdampferdienst Bremen—Brasilien, den er seit Dezember 1920 mit 2 eigenen Dampfern betreibt, durch Einstellung eines auf der Stettiner Vulkanwerft neuerbauten Dampfers "Mindan" zu erweitern, so daß auf dieser Linie pünklich jeden Monet ein Dampfer abgelassen wird. Der Dampfer Minden wird das erste Mal am 14. Dezember von Bremen nach Rio de Janeiro und Santos laufen. Er ist auf die Beförderung einer kleinen Anzahl von Passagieren eingerichtet.

#### Märkte.

Gegen die fremden Blumen. Die Verbände deulscher Gartenbaubetriebe und deutscher Blumen geschäftsinhaber, u. a. auch der Verband badischer Gartenbaubetriebe erlassen einen Aufruf, in dem sie sich gegen die Einfuhr und den Kauf aus ländischer Blumen wenden. Im Hinweis darauf, daß die Reichsregierung unter dem Zwange der heutigen Verhältnisse Zugeständnisse wirtschaftlicher Art machen mußte, so daß der kom' mende Winter zum erstenmal seit Jahren wieder eine Blumeneinfuhr aus dem Süden bringen wird. heißt es in dem Aufruf u. a.: Die Existenz der Gärtnerei beruht auf der ungehinderten Absatz möglichkeit ihrer Erzeugnisse, die Existenz der Blumengeschäfte auf dem Kauf und der Bearbeitung deutscher Blumen und Pflanzen. Erst die deutsche, dann die fremde Blume. Eine wilde und übermäßige Einfuhr bringt uns den vermehrten Straßenhandel, der dann auch die nicht absetz-baren deutschen Blumen aufnimmt. Den Schaden tragen die Erwerbsgärtner, die Blumengeschäfts inhaber und die Angestellten beider.

#### Messen.

Schutz von Erfindungen, Mustern und Waren zeichnen auf der Frankfurter Frühjahrsmesse. Der Reichsminister der Justiz hat verfügt, daß der durch das Gesetz vom 18. März 1904 (Reichsgesetzblatt S. 141) vorgesehene Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen auch für die in Frankfurt a. M. in der Zeit vom 2. bis 8. April 1922 stattfindende Frühjahrsmesse eintreten wird.

#### Verschiedenes.

Kommerzienrat Dr. Erich Kunheim, der am 31. Oktober in Berlin verstorben ist, war der alleinige Inhaber der Firma Kunheim & Co., einer der ältesten chemischen Fabriken nicht nur Berlins, sondern ganz Deutschlands, die sich seit fast 100 Jahren im unveränderten Besitz der Familie Kunheim befindet. Kunheim war Mitglied der Berliner Handelskammer und Aufsichtsrat der Ise Bergbau-Aktiengesellschaft und der Aktiengesellschaft für Kohlensäureindustrie, beides Tochtergesellschaften der Firma Kurheim & Co., ferner der Mitteldeutschen Creditbank, der Chemischen Fabrik Wesserling & C.

#### Devisennotierungen: w. Zürich, 2 Nov w. Frankfurt, 2. Nov. Deutschland . . 3.02 2. Nov. 2.85 1 1. Nov Prag Holland Paris Newyork London Brüssel Kopenhagen Stockholm Norwegen Schweden Helsingfors 181.75 182.75 192.55 192 95 Buenos-Aires Belgrad 8.11 8.13 1 22.92 22.98 168.80 169.20 1 80 Agram Budapest . . 3.76 11. Devisankursa im rreiverkahr. w. Berlin, 2. Nov. Oeld Nov. Rofterd Amsterd Brussel Christiania Helsingfors Bulgarien. Bueno: -Aires

3hr Baßbitd in wentgen Minuten nur im Bhotograph. Mettler. Berrenfir. 88. Der Tiroler Krautschneider 70 ef Timofen

iff wieder bier und empfiehlt fich im Einichneiden
von Arant und Müben.
Beitellungen werden entgegen genommen b. der.
Mittelle, beinbäderei,
Blumenstr. 25. sowie im
Gaihaus su den "Drei Könihaus au den "Drei Könihaus au den greiund Gevelstraße.



Lackfarben – Kostschutzfarben
Boden.ac.ce – Möbeilacke Holzbeizen
alles gebrauchsfertig uttrocknend.

Maler-Artikel
Farbengeschäft Waldstraße 15, colosseum.
Fachmännische Bedrenung.

DICKA Diten ieler, rasch u. pre.swert Juchhangung m. is.d.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK